



Aus dem Winterschlaf erwacht: Nach der Rückübertragung an die Stadt beginnt die Diskussion um die Zukunft der Hans-Memling-Schule. ■ Foto: kd

Begehrlichkeiten sind groß

Hans-Memling-Schule: „Kulturzentrum nicht finanzierbar“ / Vereine bekunden Interesse

Von Oliver Signus

SELIGENSTADT ■ Vor wenigen Tagen ist die ehemalige Hans-Memling-Schule endgültig in den Besitz der Stadt übergegangen. Nun können die Diskussionen um eine künftige Nutzung beginnen. Ein Kulturzentrum wird es aus verschiedenen Gründen aber nicht geben.

Eine Begehung, an deren Ende die Unterzeichnung des Übergabeprotokolls stand, besiegelte die Übertragung des alten Schulgebäudes an die Stadt. Beim gemeinsamen Rundgang seien keine weiteren „grundlegenden Verschlechterungen“ an der Bausubstanz festgestellt worden,

sagte Bürgermeister Dr. Daniell Bastian (FDP). Das heißt, dass der Zustand der Hans-Memling-Schule dem seit der Erstellung eines Gutachtens im Herbst 2014 entspricht.

Die Instandsetzung kostet demnach knapp 3,1 Millionen Euro. In der 25 Punkte umfassenden Aufstellung sind Zimmer- und Holzarbeiten (471 760 Euro), Elektroinstallation (331 200 Euro), Dach- und Klempnerarbeiten (212 250 Euro) und Maler- und Lackierarbeiten (176 300 Euro) die teuersten Maßnahmen. Geld, das die Stadt nicht hat, sagt Bastian. Die Begehrlichkeiten sind hingegen groß. Er sei bereits von Vereinen angeschrieben worden,

so der Rathauschef. „Wann können wir rein?“ sei dabei der Tenor gewesen. Dabei bremst der Bürgermeister die hohen Erwartungen. Zwar sieht er, dass der Bedarf bei den Vereinen da ist, doch die ursprüngliche Idee, die Schule in ein Kulturzentrum umzufunktionieren, nennt er „nicht finanzierbar“.

„Da muss was rein, was hinpasst und finanziell tragbar ist“, sagt Bastian. Auch Anfragen von Investoren gibt es, doch die Lage im Bereich Große Maingasse und Ufergasse ist aus planerischer Sicht alles andere als ideal. Eine Nutzung, die viel Verkehr mit sich bringt, ist ausgeschlossen: „Man kann dort auf

Grund der Verkehrsverhältnisse nicht mal offiziell etwas anliefern“, beschreibt der Bürgermeister die Situation in der Altstadt. Platz fehlt für Parkplätze, auch der Bau einer Tiefgarage komme nicht in Frage.

Die öffentliche Diskussion um die Zukunft des Gebäudes eröffnet die Seligenstädter SPD-Fraktion: Für den Ortsvereinsvorsitzenden Dr. Reiner Stoll ist es ein „schwieriger Spagat, der da zu meistern ist“. Auf der einen Seite wünsche man sich öffentliche Nutzung und Zugang für alle. Dem gegenüber stünden aber die hohen Sanierungskosten. „Würde man es nur aus dem Stadtsäckel finanzieren,

stünden diese Investition und die zu erwartenden Unterhaltskosten in direkter Konkurrenz zu anderen freiwilligen Leistungen der Stadt. Sie sollten daher gut überlegt sein“, meint Stoll. Um noch innerhalb dieses Jahres einen „guten Plan“ zu erarbeiten, gehe es nicht ohne eine breite öffentliche Diskussion und eine rege Bürgerbeteiligung.

Das Thema steht auch im Mittelpunkt bei der Sitzung des Arbeitskreises „Bildung, Soziales und Kultur“ am Mittwoch, 8. Februar, ab 18 Uhr in den Räumen der SPD-Fraktion, Eingang Große Rathausgasse. Diese Veranstaltung ist für alle SPD-Mitglieder öffentlich.



HMS: Kulturzentrum oder Mainphilharmonie oder ?

Stadt sucht Beratungspartner für machbare Lösung

Nachdem am 25. Januar 2017 das Gebäude der ehemaligen Hans-Memling-Schule zwischen Main und Basilika notariell vom Kreis Offenbach in den Besitz der Stadt übergegangen ist, stellt sich nun unaufschiebbar die brennende Frage, was mit dem repräsentativen Objekt an dieser hervorragenden Stelle geschehen soll. Den von der Stadtverordnetenversammlung gefassten Beschluss, ein „Kulturzentrum“ voranzutreiben, sieht Bürgermeister Dr. Daniell Bastian in einem Gespräch mit unserer Zeitung „finanziell nicht machbar“. Er werde darauf hinarbeiten, dass dieser Beschluss aufgehoben werde. Stattdessen gebe es verschiedene denkbare Optionen, so der Rathaus-Chef. Sinnvoll sei es, einen Beratungspartner hin zu zuziehen, der die Kosten für Umbau, Sanierung, Nutzung und Unterhalt einschätze, aber auch den Bedarf der Stadt ermitteln könne. Ersten Berechnungen zufolge schlage allein die Grundsanierung des einstigen Schulgebäudes, ohne Zuschnitt auf mögliche Nutzungsvarianten, mit mehr als drei Millionen Euro zu Buche. Neuen Berechnungen könnten als ordentliche Entscheidungsgrundlage für einen neuen Beschluss des Stadtparlaments vorbereitet werden. Hinsichtlich des An-

spruchsdenkens bestimmter Vereine meint Dr. Bastian, dass man seitens der Stadt wohl keinen Kulturtreibenden finden werde, der sich an den Baukosten angemessen beteiligen würde. Selbst eine „gerechte Miete“ sei da nicht zu erwarten. Nach wie vor liege die Anfrage eines kirchlichen Schulträgers vor, bestätigte Dr. Bastian, was jedoch für's Rathaus wohl keine Option darstelle. Denkbar sei eine Teilnutzung des einstigen Schulgebäudes im sozialen Bereich, so etwa der Seniorenbetreuung oder ähnlichem. Gewerblichen Vorhaben, wie etwa einem Hotel oder Veranstaltungszentrum, steht der Rathaus-Chef eher ablehnend gegenüber, weil sich sowohl der fehlende Parkraum, als auch der erforderliche Antriebsverkehr als problematisch darstellten. Diesbezüglich müssten ebenfalls noch Lösungen gefunden werden, erklärt der Rathaus-Chef. Insgesamt habe er den Eindruck, so Dr. Bastian, dass sich bei allen Beteiligten, so auch beim Altstadtverein, die Einsicht nach einer finanziell machbaren, wirtschaftlichen Lösung durchsetze. Machbar sei das unter der Beteiligung mehrerer Investoren und Partner, die sich gemeinsam einbringen könnten. Die SPD beansprucht für

sich, die öffentliche Diskussion über die Hans-Memling-Schule zu eröffnen. Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Dr. Reiner Stoll, weist auf den „schwierigen Spagat hin, der da zu meistern ist“. Auf der einen Seite wünsche man sich öffentliche Nutzung und Zugang für alle. Dem gegenüber stehe ein erheblicher Finanzbedarf zur Ertüchtigung des Gebäudes. Erste grobe Schätzungen gehen hierbei von mindestens einem mitt-

leren einstelligen Millionenbetrag aus. Dr. Stoll: „Würde man es nur aus dem Stadtsäckel finanzieren, stünden diese Investition und die zu erwartenden Unterhaltskosten in direkter Konkurrenz zu anderen freiwilligen Leistungen der Stadt. Sie sollten daher gut überlegt sein. Um noch innerhalb dieses Jahres einen guten Plan zu erarbeiten, geht es nicht ohne eine breite öffentliche Diskussion und eine rege Bürgerbeteiligung.“

Gebot der Stunde ist es, das Großprojekt Hans-Memling-Schule ohne politische und bürokratische Hemmnisse voranzutreiben. Das sollte nun von allen Beteiligten recht zügig erfolgen, denn unnötiger Zeitverzug treibt die ohnehin schon gigantischen, für unser Städtchen kaum zu meistern Kosten weiter hoch – sei es durch den weiteren Verfall des Gebäudes als auch den nichts bringenden Leerstand. Rudi Rack

Können wir uns eine Mainphilharmonie leisten?

Vor allem kulturtreibende Vereine haben „große Pläne“ für die künftige Nutzung der einstigen Hans-Memling-Schule. Bürgermeister Dr. Bastian ist da eher skeptisch und sucht nach „kompetenten Beratungspartnern“, die „machbare Lösungen“ aufzeigen können. Über den aktuellen Stand berichten wir auf Seite 11.



Es gibt hochtrabende Visionen über die künftige Nutzung der HMS. Doch was ist machbar?
Foto: Rack



Umwidmung: Das Alte Hallenbad ist derzeit eine Baustelle, es wird in eine Location für Theater und Konzerte umgebaut.

Foto Wolfgang Eilmes

Schwimmhalle wird zum Ort der Kultur

Das Engagement von Bürgern hat die Sanierung und den Umbau des alten Hallenbades in Friedberg möglich gemacht. Die Zahl der Veranstaltungen wächst stetig.

Von Wolfram Ahlers

FRIEDBERG. Wo Generationen das Schwimmen gelernt und im wohltemperierten Nass ihre Runden gedreht haben, lässt es sich nun in ein vielfältiges kulturelles Programm eintauchen, dargeboten auf einer Bühne, die sich ebendort befindet, wo früher ein paar Treppen hinab ins Becken führten. Das Alte Hallenbad, ein schmucker Bau im Jugendstil des frühen 20. Jahrhunderts, lange verwaist, hat sich in den zurückliegenden Jahren in eine Spielstätte für Theateraufführungen und Kleinkunstdarbietungen verwandelt, dient auch als Konzertsaal. Damit einhergegangen sind auch umfangreiche Arbeiten, die zugleich ein Baudenkmal vor weiterem Verfall schützen. Freilich gibt es noch manches zu tun, und so bleibt das Alte Hallenbad noch eine Weile eine Baustelle. Mit dem Baufortschritt aber lässt sich das Kulturangebot in den nächsten Jahren allmählich noch erweitern.

Zu verdanken sind Sanierung, Umbau und Wiederbelebung des repräsentativen inmitten der Friedberger Altstadt gelegenen Baus einer Initiative von Privatleuten. Das Großprojekt steht damit sozusagen in der Tradition bürgerschaftlichen Engagements für dieses Haus. Denn ge-

plant und finanziert wurde das in den Jahren 1908 und 1909 errichtete Gebäude nicht von der öffentlichen Hand, sondern mit gestiftetem Geld, das ein eigens für dieses Vorhaben gegründeter Bürgerverein aufbrachte. Vor allem die Schenkung des Friedberger Kommerzienrats Carl Trapp, der allein rund 50 000 Mark einbrachte, ermöglichten es, ein Bauwerk zu errichten, das neben den Jugendstilanlagen im benachbarten Bad Nauheim zu den bedeutenden Zeugnissen dieses Baustils nicht nur in der Wetterau zählt – errichtet nach den Plänen des Gießener Architekten Hans Meyer, der damals als einer der führenden seiner Zunft in Deutschland galt.

Als die Baupläne genehmigt waren und die Finanzierung stand, brachte sich auch die Stadt dahin gehend ein, dass sie das Grundstück an eine Aktiengesellschaft übergab, die als Betreiberin des Bades fungierte. Schon wenige Jahre nach der Eröffnung erhielt das Bad Heizung und Wasseraufbereitungsanlage, weitere Umbauten und Erweiterungen folgten, um mit den steigenden Ansprüchen an Schwimmhallen Schritt zu halten. Größere Arbeiten zur Modernisierung des Bades wurden zuletzt in der ersten Hälfte der sechziger Jahre vollendet, wobei die damaligen Planer allerdings so stark in die Bausubstanz eingriffen, dass darunter das Erscheinungsbild des Bauwerks litt.

Dennoch ließ sich der Niedergang des Bades nicht aufhalten. Der Konkurrenz moderner Sport- und Freizeitbäder auf der grünen Wiese war die traditionsreiche Stätte nicht gewachsen. Als das Usa-Wellenbad, in der Tal-Aue zwischen Bad Nauheim und Friedberg als gemeinsames Projekt der beiden Städte in Betrieb ging, wurde das Alte Hallenbad geschlossen. Das war 1980. Fünf Jahre später zwar unter Schutz gestellt, fristete das

Bauwerk aber mehr als zwei Jahrzehnte ein Dasein ohne Beachtung, bis sich abermals eine Bürgerinitiative zusammentat mit dem Ziel, das Alte Hallenbad aus dem „Dornröschenschlaf“ zu wecken. Ende des vergangenen Jahrzehnts konstituierte sich die Gesellschaft Freunde Theater Altes Hallenbad mit dem Ziel, das stark vernachlässigte Gebäude zu sanieren und zu einem neuen Treffpunkt im Friedberger Kulturleben herzurichten, von denen es ansonsten in der Stadt nicht allzu viele gibt. Für Instandsetzung und Umgestaltung hatte die Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Landes eigens einen Architekturwettbewerb ausgelobt.

Wegen der beträchtlichen Kosten – sie summierten sich am Ende auf mehr als vier Millionen Euro – war klar, dass sich dieses Vorhaben nur über Jahre realisieren lassen würde, wie Reinhard Wilk vom Vorstand der Freunde Theater Altes Hallenbad sagt. Denn ein Großteil der Investitionen war und ist über Spenden und mit Hilfe von Sponsoren von dem inzwischen mehr als 1500 Mitglieder zählenden Verein aufzubringen. Vor rund fünf Jahren begann der erste Bauabschnitt mit Restaurierungen am Dachstuhl und Abbruch der in den sechziger Jahren eingebauten Umkleidekabinen. Zudem war die gesamte Technik des Hauses zu erneuern, vom Heizungsrohr bis zur Steckdose, wie Wilk erläutert. Vor allem aber ging es darum, die ehemalige Schwimmhalle zum Veranstaltungssaal umzuwandeln. Eine Bühne wurde konstruiert, die auch größeren Ensembles Platz für Aufführungen bietet, das einstige Schwimmbecken blieb erhalten, wurde also nicht verfüllt, sondern bekam eine Deckenkonstruktion, wo nun dem Auditorium etwa 150 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Im Sockelgeschoss hat man eine Bar mit Sicht in die Halle einge-

richtet. Hinzu kommen ehemalige Betriebsräume, die für Seminare, Schulungen und Vorträge gebucht werden können. Das neu gestaltete frühere Kesselhaus dient mit gut 50 Plätzen vor allem der Kleinkunst.

Im weitläufigen Keller soll unter Einbeziehung des Beckengrundes eine Gastronomie etabliert werden, konzipiert vor allem für private Festivitäten. In einem weiteren Schritt ist schließlich der behindertengerechte Ausbau geplant, Rampe und Aufzug sollen Zutritt ohne fremde Hilfe ermöglichen. An all dem wollen sich wie bisher schon Ehrenamtliche mit Arbeitseinsätzen beteiligen, ohne deren Engagement die ehrgeizigen Pläne kaum zu realisieren wären.

Das gilt auch für die Veranstaltungen, um die sich eine dafür ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft kümmert, von der Programmgestaltung über Kontrakte mit Künstlern bis zur Bühnengestaltung. Ein Probelauf fand schon während der ersten großen Sanierungs- und Umbauphase statt – eine Kulturwoche, für deren Darbietungen es bereits nach kurzer Zeit keine Karten mehr gab, was die Organisatoren ermutigte, parallel zum Baufortschritt immer mehr Veranstaltungen anzubieten, wie sich Andrej Seuss, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft, erinnert.

2016 waren es schon etwa 40 Darbietungen mit rund 3500 Besuchern. Wobei nahezu alle Genres zum Zug kommen – von Oper über Kammermusik und Folk, Kabarett und klassisches Schauspiel bis zu Lesungen und Dichterwettstreit. Und das Ganze darf gerne regionalen Bezug haben, wie Seuss sagt. Im aktuellen Veranstaltungskalender manifestiert sich das beispielsweise mit einer Hommage an die legendäre Hörfunk- und Fernsehfamilie Hesselbach – schließlich war „Babba“ Hesselbach, Wolf Schmidt, ein Friedberger.

Internet: www.aha-friedberg.info

Entscheidung noch in diesem Jahr

Problemfall Hans-Memling-Schule: Bastian will Kulturzentrums-Beschluss aufheben lassen und Optionen prüfen

SELIGENSTADT ■ Mühsam nährt sich das Eichhörnchen: Nach jahrelangem Still- und Leerstand sind im Streitfall Hans-Memling-Schule (HMS) die Besitzverhältnisse zwar inzwischen nach dem Entscheid des Verwaltungsgerichts in Darmstadt juristisch geklärt, allein die Nutzungsfrage stellt sich weiterhin und dürfte die Seligenstädter Politik noch eine ganze Weile beschäftigen.

„Eine Grundsatzentscheidung noch in diesem Jahr“

strebt Seligenstadts Bürgermeister Dr. Daniell Bastian in der Frage der künftigen Nutzung der Hans-Memling-Schule an. Zuvor will der Rathauschef externen Sachverständigen und Berater hinzuziehen, um einige Optionen auszuarbeiten, die schließlich der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden sollen.

Einbinden will Dr. Bastian in diese Meinungsbildung Kämmerer und Controlling. Kein Wunder, weist die jahre-

lang umstrittene und leerstehende Immobilie inzwischen einen reinen Grundsaniierungsbedarf von rund drei Millionen Euro auf.

An Ideen für eine künftige Nutzung herrschte bislang kein Mangel. Unter anderem war von einer gewerblichen Nutzung (Hotel, Veranstaltungszentrum) die Rede, aber das scheitert schon an der Parkplatz und Zufahrtsstraßen-Frage, sagt der Bürgermeister. Ganz zu schweigen von einer Tiefgaragen-Lö-

sung. Auch vom Interesse eines kirchlichen Trägers an einer privaten Schule war zu hören, doch scheint das inzwischen abgeflaut/eingeschlafen zu sein.

Einige Stadtverordnetenfraktionen erinnern an einen Parlamentsbeschluss aus dem Jahr 2012, nach dem das HMS-Areal in ein Kulturzentrum verwandelt werden soll. Das, so der Rathauschef dieser Tage, sei finanziell einfach nicht machbar, er werde sich dafür einsetzen, dass die-

ser Beschluss wieder aufgehoben wird.

Statt dessen schwebt dem Bürgermeister die Einbeziehung sozialer Belange vor, etwa der Seniorenbereich. „Jedenfalls sollte die Stadt mit einer Nutzung weithin öffentlich sichtbar sein.“ Das sehe er als städtischen Auftrag.

Wie mehrfach berichtet hatte der Kreis Offenbach den Standort Hans-Memling-Schule in Seligenstadt Ende des Schuljahrs 2011/2012 im

Zuge des damaligen Schulentwicklungsplans aufgegeben und die Schule geschlossen. Ende April 2016 entschied das Verwaltungsgericht in Darmstadt im inzwischen heftig entbrannten Streit zwischen Stadt und Kreis um Eigentum/Rückübertragung des Schulgebäudes und des rund 2600 Quadratmeter großen Geländes zugunsten der Stadt. Am 25. Januar schließlich übergab der Kreis die Schule an die Stadt. ■ mho

Hier spricht das Turmmännche

Grüß Gott, Ihr Lieben!

Die Froschhäuser fragen sich, warum schon jetzt mehrfach eine Fastnachtsprinzessinnen aus Klein-Welzheim erwählt wurde und noch immer keine Kandidatin aus Froschhausen. An der Erhabenheit und Schönheit der Froschhäuser jungen Damen kann es doch nicht liegen...



Zu einem Dauerthema entwickelt sich die zukünftige Nutzung der ehemaligen Hans-Memling-Schule. Es wäre zu wünschen, dass die Diskussion in unserer Stadt offen und transparent geführt wird. Interessen von Privatinvestoren und angeblich zu hohe Investitions- bzw. Sanierungskosten dürfen nicht als Argument dienen, dieses für das Stadtleben wichtige Gebäude aus der Hand zu geben. Mögliche Einspareffekte, durch die Aufgabe anderer städtischer Immobilien, müssen in Erwägung gezogen werden. Was wir mit diesem repräsentativen Objekt wollen, müssen wir, die Seligenstädter definieren und zu dem dann alle notwendigen Entscheidungen mit Weitsicht und Mut treffen. Für die Stadt bietet sich jetzt die Möglichkeit, eine Institution mit einer Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus zu schaffen. Nutzen wir diese einmalige Chance.

Bei der Durchsicht von staubigen Akten, hat Euer Turmmännchen noch eine Episode zur damaligen Stadtschule entdeckt, die noch nicht in der Stadtgeschichte festgehalten wurde.

Anlässlich einer Besprechung über einen Generalbebauungsplan für Seligenstadt am 14. November 1941 im Beisein von Gauleiter, Regierungsdirektoren, Baudenkmalprofessoren, Ortsgruppenleiter und Bürgermeister wurde im Protokoll festgehalten: „Die Aufgabe (begonnene Renovierung der Basilika) würde als Torso liegen bleiben und in einem wesentlichen Teil nicht befriedigen, wenn man nun nicht den Mut fände auch die Westfront in den Zustand der Zeit vor 1868 (Neubau der Türme) zurückzuführen... Wichtig ferner das Verschwinden des hässlichen Schulgebäudes, das den Anblick von der Mainseite außerordentlich beeinträchtigt.“ Die Konsequenz in diesem Denken ist beeindruckend und ängstigend zugleich.

Herzlichst, Euer Turmmännche



Die Stadtschule anno 1880 hat das Turmmännchen heute in den Blick genommen. Der sogenannte Mainbau ist noch nicht erstellt, an dessen Stelle steht das „Lehrerhaus“, die Wohnung des Rektors und auf dem Schulhof sind noch Kreuze des ehemaligen Friedhofes (Kirchhof) zu erkennen. Die Abbildung stellte uns Thomas Laube zur Verfügung.

Foto: privat



Auf die ehemalige Hans-Memling-Schule geblickt, die aus diesem Blickwinkel die Einhardbasilika nahezu total verdeckt.

Foto: beko

Der Mutlosigkeit etwas entgegensetzen

Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ gegründet

SELIGENSTADT ■ „Um der allgegenwärtigen ‚Mutlosigkeit etwas entgegensetzen‘ formiert sich dieser Tage der Verein ‚Freunde der Hans-Memling-Schule‘. 13 Bürger wollen sich für die Nutzung des früheren Schulgebäudes als Kulturzentrum zu engagieren. „Wir akzeptieren kein Motto ‚Wir möchten ja so gerne, aber es funktioniert doch nicht, das Geld reicht nicht‘“, so Vorsitzende Katja Teubner bei der Gründungsversammlung.

Wie berichtet, befindet sich das Gebäude wieder im Eigentum der Stadt, Politik und Verwaltung tun sich angesichts der Kassenlage aber schwer mit einer Entscheidung über das seit 2012 leer stehende Gebäude.

Im privaten Kreis, so Grün-

dungsmitglied Harald Teubner, hätten sich schnell nachahmenswerte Beispiele gefunden. Insbesondere habe das Friedberger Modell überzeugt. Dort hätten sich Bürger der Sanierung eines Jugendstilbads angenommen - mit Erfolg. Der Verein betreibt seit 2013 im Bad ein - noch provisorisches - Kulturzentrum. Die Seligenstädter Vereins-Initiatoren Katja und Harald Teubner, Petra Werk und Natascha Maldener-Kowolik haben im Austausch mit den Friedberger Machern „die Vorbereitungen für den Verein ‚Freunde der Hans-Memling-Schule‘ getroffen“.

Für die Gründungsversammlung wurden Gleichsinnige gesucht und gefunden. „Glücklicherweise haben wir festgestellt, dass wir gewis-

sermaßen offene Türen einliefen“, freut sich Natascha Maldener-Kowolik, stellvertretende Vorsitzende.

Schatzmeisterin Petra Werk verweist auf die Website „www.Freunde-HMS.de“, die weitergehende Informationen und die Möglichkeit einer Mitgliedschaft bereithalte. Katja Teubner kündigt an, umgehend das Gespräch mit Bürgermeister Dr. Daniell Bastian zu suchen: „Wir möchten deutlich machen, dass wir ein solches Vorhaben nicht gegen Politik und Verwaltung umsetzen können. Uns ist ganz besonders an einem konstruktiven Miteinander gelegen.“

Ein Stammtisch findet an jedem dritten Montag im Monat ab 20 Uhr in der Ratsstube des Riesen statt. ■ mho

Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ formiert sich / Stammtisch jeden dritten Montag

Hans-Memling-Schule bald ein Kulturzentrum?

Seligenstadt (red) – „Um der allgegenwärtigen Mutlosigkeit etwas entgegenzusetzen“ formiert sich dieser Tage der Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“. 13 Bürger wollen sich für die Nutzung des früheren Schulgebäudes als Kulturzentrum zu engagieren. „Wir akzeptieren kein Motto ‚Wir möchten ja so gerne, aber es funktioniert doch nicht, das Geld reicht nicht‘“, so Vorsitzende Katja Teubner bei der Gründungsversammlung.

Wie berichtet, befindet sich das Gebäude wieder im Eigentum der Stadt, Politik und

Verwaltung tun sich angesichts der Kassenlage aber schwer mit einer Entscheidung über das seit 2012 leer stehende Gebäude.

Im privaten Kreis, so Gründungsmitglied Harald Teubner, hätten sich schnell nachahmenswerte Beispiele gefunden. Insbesondere habe das Friedberger Modell überzeugt. Dort hätten sich Bürger der Sanierung eines Jugendstilbads angenommen - mit Erfolg. Der Verein betreibe seit 2013 im Bad ein - noch provisorisches - Kulturzentrum. Die Seligenstädter Vereins-Initiatoren Katja

und Harald Teubner, Petra Werk und Natascha Maldener-Kowolik haben im Austausch mit den Friedberger Machern „die Vorbereitungen für den Verein ‚Freunde der Hans-Memling-Schule‘ getroffen“.

Für die Gründungsversammlung wurden Gleichgesinnte gesucht und gefunden. „Glücklicherweise haben wir festgestellt, dass wir gewissermaßen offene Türen einliefen“, freut sich Natascha Maldener-Kowolik, stellvertretende Vorsitzende.

Schatzmeisterin Petra Werk verweist auf die Website

„www.Freunde-HMS.de“, die weitergehende Informationen und die Möglichkeit einer Mitgliedschaft bereithalte. Katja Teubner kündigt an, umgehend das Gespräch mit Bürgermeister Daniell Bastian zu suchen: „Wir möchten deutlich machen, dass wir ein solches Vorhaben nicht gegen Politik und Verwaltung umsetzen können. Uns ist ganz besonders an einem konstruktiven Miteinander gelegen.“

Ein Stammtisch findet an jedem dritten Montag im Monat ab 20 Uhr in der Ratsstube des Riesen statt.

Regelmäßige HMS-Treffen

SELIGENSTADT ■ Der Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“, vor wenigen Wochen gegründet, kam dieser Tage zum ersten Gesprächskreis zusammen. Gut 20 Gäste diskutierten über Nutzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten, Initiativen zur Bekanntmachung des Vereins und seines Zwecks. Regelmäßige Treffen finden statt an jedem dritten Montag im Monat im Gasthof Zum Riesen - ein nächstes Mal am 24. April, 20 Uhr. Infos auch auf der Homepage: www.freunde-hms.de. ■ mho



Neuere Verein: Freunde der Hans Memling

Schule.

Der Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Sanierung und Erhaltung der Substanz des Gebäudes der ehemaligen Hans Memling Schule, Große Maingasse 7 unter Berücksichtigung der Ziele des Denkmalschutzes und der städtebaulichen und historischen Bedeutung des Gebäudes und seines Standortes zu fördern. Darüber hinaus fördert der Verein die Nutzung des Gebäudes zu kulturellen Zwecken; das Gebäude soll zukünftig der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen. Diese Ziele lassen sich

nur mit Engagement der Bürger erreichen - sei es durch Mitgliedschaft, Mitarbeit oder Spenden. Die Vereinssatzung, ausführliche Informationen und ein Mitgliedsantrag können auf der Homepage www.Freunde-HMS.de nachgeschlagen und heruntergeladen werden. Alle Mitglieder und am Thema Interessierte treffen sich an jeden dritten Montag im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube des Gasthofes Zum Riesen am Marktplatz.

Kontakt: Katja Teubner, Tel.: 06182 / 82 86 12;
kt@freunde-hms.de;
www.freunde-hms.de

Verein „Freunde der Hans-Memling Schule“

Gespräche über die Zukunft der Schule

Seligenstadt (beko) – Gleich am ersten Vereinsabend konnten die Initiatoren des Anfang März neu gegründeten Vereins „Freunde der Hans-Memling-Schule“ einen interessanten Gesprächskreis leiten. Gut 20 Gäste kamen aus ganz unterschiedlicher Motivation, um miteinander über die Zukunft der ehemaligen Hans-Memling-Schule an der Großen Maingasse zu sprechen. Nutzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten wurden andiskutiert, weitere Initiativen zur Bekanntmachung der Vereins und seinem Zweck besprochen. Denn eins ist klar,

heißt es bei den Verantwortlichen um die Vorsitzende Katja Teubner: „Nur wenn alle gemeinsam für die Sache eintreten und die Arbeit unterstützen werden wir Erfolg haben.“ Regelmäßige Treffen finden statt an jedem dritten Montag im Monat im Gasthof „Zum Riesen“ am Marktplatz - das nächste Mal also am 24. April um 20 Uhr. Informationen gibt es auf der Homepage www.freunde-hms.de. Ein Aufsatz zur Geschichte des Gebäudes sowie die Vereinssatzung kann eingesehen und ein Mitgliedsantrag heruntergeladen werden.

Hier spricht das Turmmännche

Grüß Gott, Ihr Lieben!

„Umtausch ausgeschlossen!“ Beim Frühlingsmarkt am Wochenende konnten wir den Satz zwar nicht lesen, aber ihr kennt ihn ja aus dem Geschäftsleben. Doch dazu später!



Wie viele Seligenstädter, so macht sich auch das Turmmännchen Gedanken um die Zukunft der Hans-Memling-Schule. Insofern ist es begrüßenswert, dass sich ein Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ gegründet hat. Ein Mäzen, um das seit Jahren dahinsiechende Gebäude mit neuem Leben zu erfüllen hat sich bisher nicht gemeldet, also sind wir Seligenstädter selbst gefordert, Ideen zur künftigen Nutzung in enger Kooperation mit den politisch Verantwortlichen anzustreben. Die Stadt alleine kann es nicht stemmen - wir sparen ja schon an unserer Fähre! Das Objekt komplett einem Investor zu überlassen würde umgekehrt bedeuten, das Heft des Handelns weitgehend aus der Hand zu geben - unabhängig von der Frage - ob überhaupt einer „anbeißen“ würde.

Wie zu hören ist, haben ja schon einige kulturtreibende Vereine Interesse an einer Nutzung bekundet. Die positiven Erfahrungen bei der Organisation des Vereinshauses an der Steinheimer Straße stimmen optimistisch, der Teufel allerdings mag im Detail stecken.

Ob Ideen zukunftsfruchtig sind, die das einmalige Ambiente rund um Basilika und Mainpromenade gar für ein europäisches Kulturzentrum zur karolingischen Geschichte nutzen wollen, muss sich zeigen, schließlich sollte den Museen im Klosterbereich das Wasser nicht noch mehr abgegraben werden! Ihr seht, es gibt Ideen, jedoch noch sehr vage! Und wenn alles nicht klappt mit dem „Wir schaffen das“, dann hätte ich auch einen Vorschlag: Rolle rückwärts, der Kreis übernimmt, saniert und die Schule wird wieder Schule. Denn nicht nur die Raben um meinen Turm pfeifen es schon von den Dächern: Die Emma-Schule stößt fünf Jahre (!) nach dem Start schon an ihre Grenzen - und wenn erst am Westring gebaut wird, dann... Also, vielleicht „Umtausch NICHT ausgeschlossen?“

Seid herzlich begrüßt,
Euer Turmmännche



Ehemals Schule, künftig ein Kultur- und Veranstaltungszentrum: Die Hans-Memling-Schule neben der Einhardbasilika in Seligenstadt.

Foto: beko

Auf dem Weg zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum

Wer ging zur Hans-Memling-Schule?

Seligenstadt (beko) – Der Verein Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt (www.Freunde-HMS.de) ist nunmehr im Vereinsregister eingetragen. Ein weiterer Schritt auf dem Weg, im Gebäude der ehemaligen Hans Memling Schule ein Kultur- und Veranstaltungszentrum einzurichten, ist damit getan. Aus wenigen Gründungsmitgliedern wurde inzwischen schon eine recht starke Truppe. Das ehemalige Schulgebäude soll künftig der gesamten Bevölkerung offen stehen. Eine große Aufgabe, die aber zu stemmen ist, wie ein Verein in Friedberg vormacht: denn aus dem alten Jugendstilbad wurde innerhalb weniger

meinsinns. Die Freunde der Hans-Memling-Schule suchen sowohl aktive Unterstützer und auch solche, die mit einer passiven Mitgliedschaft das Vorhaben unterstützen. Hierzu ruft der Verein alle Ehemaligen der Hans-Memling-Schule auf, Schüler wie Lehrer und bitten diese, sich beim Verein Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt zu melden: kt@freunde-hms.de oder Katja Teubner, ☎ 06182 828612.

Der Verein informiert alle ehemaligen Schüler über ein ganz besonderes Highlight: im Stadtarchiv Seligenstadt schlummern die sogenannten Grundlisten. Ein Verzeichnis aller Schüler, zwar nicht seit

jahrgänge verzeichnet. Dieser Schatz ist von großer kulturhistorischer Bedeutung, wird doch in sechs Bänden der Alltag in Seligenstadt mit allen seitherigen Wechselfällen deutscher Geschichte hindurch dokumentiert.

Die Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt hoffen, dass sich aus den vergangenen Jahrzehnten möglichst viele Schüler melden und sich im Rahmen der Vereinsarbeit wieder begegnen. Bereits heute wird eingeladen zum gemeinsamen Kaffeetrinken am 14. Mai - Muttertag - auf den Schulhof an der Mainmauer.

Alle Mitglieder und Interessierte treffen sich an jedem dritten Montag im

Wer ging zur Hans-Memling-Schule?

Seligenstadt (beko) – Der Verein Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt (www.Freunde-HMS.de) ist nunmehr im Vereinsregister eingetragen. Ein weiterer Schritt auf dem Weg, im Gebäude der ehemaligen Hans Memling Schule ein Kultur- und Veranstaltungszentrum einzurichten, ist damit getan. Aus wenigen Gründungsmitgliedern wurde inzwischen schon eine recht starke Truppe. Das ehemalige Schulgebäude soll künftig der gesamten Bevölkerung offen stehen. Eine große Aufgabe, die aber zu stemmen ist, wie ein Verein in Friedberg vormacht: denn aus dem alten Jugendstilbad wurde innerhalb weniger Jahre und mit gesammelten Millionen (!) ein inzwischen renommiertes Theater- und Kulturzentrum geschaffen (www.aha-friedberg.info) - ein Denkmal des bürgerchaftlichen Ge-

meinsinns. Die Freunde der Hans-Memling-Schule suchen sowohl aktive Unterstützer und auch solche, die mit einer passiven Mitgliedschaft das Vorhaben unterstützen. Hierzu ruft der Verein alle Ehemaligen der Hans-Memling-Schule auf, Schüler wie Lehrer und bitten diese, sich beim Verein Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt zu melden: kt@freunde-hms.de oder Katja Teubner, ☎ 06182 828612.

Der Verein informiert alle ehemaligen Schüler über ein ganz besonderes Highlight: im Stadtarchiv Seligenstadt schlummern die sogenannten Grundlisten. Ein Verzeichnis aller Schüler, zwar nicht seit Aufnahme des Schulbetriebes anno 1843, aber immerhin seit der Gründung des Deutschen Reiches 1871. Es sind also bis zur Schließung der Schule 2012 stolze 141 Schüler-

jahrgänge verzeichnet. Dieser Schatz ist von großer kulturhistorischer Bedeutung, wird doch in sechs Bänden der Alltag in Seligenstadt mit allen seitherigen Wechselfällen deutscher Geschichte hindurch dokumentiert.

Die Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt hoffen, dass sich aus den vergangenen Jahrzehnten möglichst viele Schüler melden und sich im Rahmen der Vereinsarbeit wieder begegnen. Bereits heute wird eingeladen zum gemeinsamen Kaffeetrinken am 14. Mai - Muttertag - auf den Schulhof an der Mainmauer.

Alle Mitglieder und Interessierte treffen sich an jedem dritten Montag im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube des Gasthofes „Zum Riesen“ am Marktplatz. Zum nächsten Treff am Montag, 24. April, laden die Freunde der Hans-Memling-Schule ein.

Ehemalige der Hans-Memling-Schule gesucht!



Der Verein Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt e.V. (www.Freunde-HMS.de) ist nunmehr im Vereinsregister eingetragen. Ein weiterer Schritt auf dem Weg, im Gebäude der ehemaligen Hans-Memling-Schule ein Kultur- und Veranstaltungszentrum einzurichten, ist damit getan. Aus wenigen Gründungsmitgliedern wurde inzwischen schon eine recht starke Truppe.

Das ehemalige Schulgebäude soll künftig der gesamten Bevölkerung offen stehen. Eine grosse Aufgabe, die aber zu stemmen ist, wie ein Verein in Friedberg vormacht: denn aus dem alten Jugendstilbad wurde innerhalb weniger Jahre und mit gesammelten Millionen (!) ein inzwischen renommiertes Theater- und Kulturzentrum geschaffen (www.aha-friedberg.info) - ein Denkmal des bürger-schaftlichen Gemeinsinns.

„Das gelingt uns Seligenstädtern auch“, meint die Initiatorin Katja Teubner. Die Freunde der Hans-Memling-Schule suchen sowohl aktive Unterstützer und auch solche, die mit einer passiven Mitgliedschaft das Vorhaben unterstützen. „Hierzu rufen wir heute alle Ehemaligen der Hans-Memling-Schule auf, Schüler wie Lehrer und bitten diese herzlich, sich beim Verein Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt e.V. zu melden: kt@freunde-hms.de oder Katja Teubner, Tel.: 06182/828612.“

Katja Teubner: „Wir informieren an dieser Stelle alle ehemaligen Schüler über ein

ganz besonderes Highlight: im Stadtarchiv Seligenstadt schlummern die sogenannten Grundlisten. Ein Verzeichnis aller Schüler, zwar nicht seit Aufnahme des Schulbetriebes anno 1843, aber immerhin seit der Gründung des Deutschen Reiches 1871. Es sind also bis zur Schliessung der Schule 2012 stolze 141 Schülerjahrgänge verzeichnet. Dieser Schatz ist von grosser kulturhistorischer Bedeutung, wird

doch in sechs Bänden der Alltag in unserer Stadt mit allen seitherigen Wechselfällen deutscher Geschichte hindurch dokumentiert.“ Die Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt e.V. hoffen, dass sich aus den letz-



ten Jahrzehnten möglichst viele Schüler melden und sich im Rahmen der Vereinsarbeit wieder begegnen.

Bereits jetzt schon laden die Förderer zum gemeinsamen Kaffeetrinken am Sonntag, 14. Mai, dem Muttertag, auf den Schulhof an der Main-mauer ein.

Alle Mitglieder und Interessierte treffen sich an jeden dritten Montag im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube des Gasthofes Zum Riesen am Marktplatz - also am 15. Mai um 20 Uhr.

Kontakt:

Freunde der Hans-Memling-Schule e.V.

Katja Teubner, Vorstand
Große Maingasse 10
63500 Seligenstadt
Tel.: 06182 / 82 86 12
Mobil: 0173 / 69 99 635
kt@freunde-hms.de
www.freunde-hms.de

Ein Café auf dem Schulhof

Heimatblatt 10.5.2017
Seligenstadt (zhr) – Zum Muttertagscafé laden die Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt für Sonntag, 14. Mai, ab 14 Uhr auf den Schulhof ein. Die Besucher können sich auf Kaffee und hausgemachten Kuchen in schöner Atmosphäre freuen. Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet. „Wir möchten die Schule wieder mit Leben füllen“, so Katja Teubner, erste Vorsitzende des Vereins.

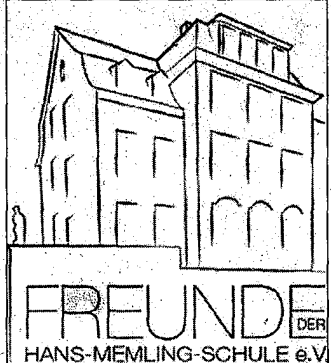
„Das Muttertagscafé auf dem Schulhof mit Blick über den Main ist nur ein erster Schritt.“

Alle, die noch alte Fotos vom Schulbetrieb besitzen, sind eingeladen, diese zum Ansehen, Einscannen oder Kopieren mitzubringen. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf ein späteres Wochenende verschoben. Mitglieder sowie Interessierte treffen sich jeden dritten Montag im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube des Gasthofes Zum Riesen am Marktplatz.

Zum nächsten Treffen laden die Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt für Montag, 15. Mai, ein.

Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter

www.freunde-HMS.de



Das Logo der Freunde der Hans-Memling-Schule.



Richtig passend dieses Foto zum „April-Wetter“ mitten im Mai am Sonntag. Zum Muttertagscafé luden die Freunde der Hans-Memling-Schule ein auf den Schulhof und da kam bei Kaffee und Kuchen trotz regnerischen Wetters Stimmung auf und so manche Anekdote aus früheren Schulhof-Zeiten wechselten die Besucher.

beko/Foto: ha

Heskeblatt
17.12.17

Über die künftige Nutzung diskutieren

Treffen auf dem ehemaligen Schulhof

Seligenstadt (zhr) – Zum Beisammensein auf dem ehemaligen Schulhof an der Mainmauer laden die Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS) für Donnerstag, 8. Juni, von 19.30 bis 22 Uhr ein. Hier können die Besucher über die künftige Nutzung des ehemaligen Schulgebäudes diskutieren. Vom Besuch des Kulturhauses in Wertheim sowie dem aufschlussreichen Gespräch mit

der zuständigen Referatsleiterin Angela Steffan dort berichtet der Vereinsvorstand: So wird der Abend zum HMS-Kreativschoppen. Die Mitglieder und Freunde der HMS treffen sich jeden dritten Montag im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube des Gasthofes Zum Riesen am Marktplatz. Das nächste Treffen ist am Montag, 19. Juni. Gäste willkommen.
www.freunde-hms.de

OP 08.06.2017

SELIGENSTADT/HAINBURG/MAINHAUSEN



Der Gebäudekomplex der seit dem Jahr 2012 leer stehenden Seligenstädter Hans-Memling-Schule: Trotz Sanierungsbedarfs ist der Zustand nach Ansicht von Bürgermeister Dr. Daniell Bastian deutlich besser als viele annehmen. ■ Foto: mho

Ziemlich guter Zustand

Leerstehendes Hans-Memling-Schulgebäude: Keine Chance auf Veranstaltungssaal

Von Michael Hofmann

SELIGENSTADT ■ „Allen Unkenrufen zum Trotz ist das Gebäude in einem ziemlich guten Zustand.“ Nach mehreren Begehungen teilt Seligenstadts Bürgermeister Dr. Daniell Bastian keineswegs die immer wieder zu hörenden Befürchtungen, die Substanz des seit 2012 leer stehenden früheren Hans-Memling-Schulgebäudes sei marode. Allein die Nutzungsfrage ist noch immer offen.

Zusammen mit Bauaufsicht/Denkmalenschutz, Interessenten/Investoren sowie dem neuen Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ hat sich Seligenstadts Bürgermeister Dr. Daniell Bastian die seit dem Jahr 2012 leer stehende und inzwischen in städtischem Besitz befindliche Immobilie bei Besichtigungsterminen genau angesehen und gelangt zu einer

optimistischen Einschätzung. Das Gebäude sei in ziemlich gutem Zustand, das Dachgebälk „keinesfalls desolat.“ Reparatur- und Sanierungsbedürftig, so seine Beurteilung, seien allerdings die Außenfassade, Decken und auch die Fenster.

Trotz Denkmalschutz, so der Rathauschef dieser Tage mit Blick auf künftige Nutzer aus der Vereins- oder Geschäftswelt, seien in gewissem Maße Veränderungen durchaus möglich. Allerdings sei der Gebäudekomplex noch immer als Schulgebäude genehmigt, aus bautechnischen Gründen demnach eine formale Umnutzung erforderlich.

Grundsätzlich seien die innenarchitektonischen Gestaltungsmöglichkeiten im Gebäude durch den Schulcharakter aber deutlich eingeschränkt: tragende Wände, die nicht versetzt werden

können; unterschiedliche, insgesamt eher kleine (Klassen-)Räume; die etwas verwinkelte Struktur der Verbindungsgänge, die auf insgesamt drei Bauabschnitte zurückzuführen sei - all das ermögliche keinesfalls den immer wieder gewünschten großen Veranstaltungssaal.

Unabhängig von Bastians aktueller persönlicher Einschätzung sorgte Anfang 2016 ein Sachstandsbericht für Furore, den der Magistrat damals den Stadtverordneten vorlegte. Der veranschlagte Sanierungsbedarf der ehemaligen Hans-Memling-Schule, so der Inhalt, liege inzwischen wohl deutlich über drei Millionen Euro.

Nachdem der Kreis Ende des Schuljahres 2011/12 als Träger die Schule geschlossen und entwidmet hatte, wollten die Stadtverordneten das denkmalgeschützte Gebäude wieder beleben, bevorzugt

als Kulturzentrum. Sie beauftragten deshalb im September 2013 den Magistrat, entsprechende Verhandlungen aufzunehmen.

Um das finanzielle Risiko einzuschätzen, wurde das Architekten-Team Laber-Vahedi mit einer Untersuchung beauftragt. Deren Berechnung ergab einen Sanierungsbedarf von 3,1 Millionen Euro ohne Schall-, Brand- sowie Wärmeschutzmaßnahmen; auch Schadstoffsanierungen waren nicht einkalkuliert.

Bei einer Begehung im Februar seien keine weiteren „grundlegenden Verschlechterungen“ an der Bausubstanz festgestellt worden, sagte Bürgermeister Dr. Bastian bereits damals. In einer 25 Punkte umfassenden Aufstellung sind Zimmer- und Holzarbeiten (471 760 Euro), Elektroinstallation (331 200 Euro), Dach- und Klempnerarbeiten (212 250 Euro) sowie Maler-

und Lackierarbeiten (176 300 Euro) die teuersten Maßnahmen. Geld, das die Stadt nicht habe, sagte Bastian, der die ursprüngliche Idee, die Schule in ein Kulturzentrum umzufunktionieren, als „nicht finanzierbar“ bezeichnete.

Womöglich erfährt die Diskussion über die Immobilie mit den Aktivitäten des Vereins „Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt“, der sich Anfang März konstituierte, um der allgegenwärtigen Mutlosigkeit etwas entgegenzusetzen“, eine Wende. Engagierte Bürger haben sich entschlossen, aktiv zu werden und sich für die Nutzung des früheren HMS-Gebäudes als Kulturzentrum zu engagieren. „Wir akzeptieren kein Motto ‚Wir möchten ja so gerne, aber es funktioniert doch nicht, das Geld reicht nicht‘“, formulierte die frisch gewählte Vorsitzende des Vereins, Katja Teubner.



Als einen „wirklich gelungenen Abend“ erlebten die Freunde der Hans-Memling-Schule den ersten HMS-Kreativschoppen am vergangenen Donnerstagabend. Viele Interessierte kamen auf dem ehemaligen Schulhof an der Mainmauer zusammen, um neue Ideen auszutauschen.

Foto: Hampe

Im Interesse des Gemeinwohls handeln

OT
22.6.17
Leserbrief zum Artikel „Ziemlich guter Zustand“ vom 8. Juni:

Als ehemaliger Rektor der Hans-Memling-Schule bin ich ein Freund dieser Schule und wünsche mir auch eine erneute Nutzung dieses Gebäudes, das 175 Jahre alt ist, eventuell als ein Kulturzentrum. Ich kenne dieses Objekt ausführlich vom Keller bis zum Speicher mit seinen Stärken und Schwächen. Bedingt durch drei Bauabschnitte, ist es innen keine bauliche Einheit, wie man es von außen vermuten könnte. Vom Kirchbau gelangt man nur durch eine Klassenzimmertür in den ersten Stock des Mittelbaus. Von diesem erreichen wir über eine steile Holzterrasse, die zum Speicher

führt, dann einen kleinen Raum im zweiten Stock des Mainbaus. Aus diesen Gründen haben wir auch drei Schuleingänge mit drei Treppenhäusern.

Ein wichtiger Faktor für mich als Bürger Seligenstadts sind natürlich die Kosten. Ein Architekten-Team spricht von 3,1 Millionen Euro, aber im Nachsatz erfahren wir, dass hierbei die Schall-, Brand- sowie die Wärmeschutzmaßnahmen und die Schadstoffsanierungen nicht einkalkuliert sind. Ein jeder, der ein denkmalgeschütztes Haus saniert, hat erfahren, dass hierzu noch „Überraschungskosten“ kommen und die finanzielle Planung immer überschritten wird.

Die Überschrift „Ziemlich guter Zustand“ eines Artikels in der Offenbach-Post sagt nichts aus, und kann man interpretieren, wie man es braucht. Wenn eines Tages eine parlamentarische Entscheidung getroffen werden soll, muss natürlich eine fundierte Finanzplanung vorliegen, zumal heute schon Bürgermeister Bastian dieses Unterfangen für die Stadt als „nicht finanzierbar“ bezeichnet. Sollte es trotzdem dazu kommen, müssen wir Bürger Seligenstadts uns bewusst sein, dass andere Aufgaben der Stadt, die auch dringend nötig wären, auf Jahre verschoben werden müssen.

Die Aussage der Vorsitzenden des Vereins „Freunde der

Hans-Memling-Schule“, Katja Teubner: „Wir akzeptieren kein Motto: Wir möchten ja so gerne, aber es funktioniert doch nicht, das Geld reicht nicht“, halte ich für vermessend und nicht demokratisch durchdacht, sondern nur von einem Interesse bestimmt.

Wie schon anfangs gesagt, ich bin ein Freund der HMS, sehe als Demokrat diese Frage aber nicht isoliert, sondern im Interesse des Gemeinwohls Seligenstadts.

**Willi Frieß
Seligenstadt**

Anm. d. Red.: Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

Kulturhaus für alle

Konzept für Memling-Schule in Arbeit

SELIGENSTADT ■ Seit gut 100 Tagen gibt es den Verein Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt – mit inzwischen mehr als 80 Mitgliedern. Nach ersten Aktivitäten zur Belebung des Geländes arbeitet der Verein derzeit an einem Konzept für die künftige Nutzung.

Rund um das Gebäude der ehemaligen Hans-Memling-Schule fanden ein Muttertagskaffee auf dem Bubenschulhof und an einem lauen Sommerabend ein erster Kreativschoppen auf dem Mädchenschulhof statt. Dabei konnte der Verein in vielen Gesprächen bei angenehmer Atmosphäre seine Ziele verdeutlichen: Das Gebäude soll ein Kulturhaus für alle Bürger sein und dabei der Stadt Seligenstadt möglichst wenig Kosten verursachen.

„In der Diskussion werden immer wieder utopische Summen genannt; wir sind jedoch überzeugt, dass kostspielige Investitionen nicht sofort erforderlich sind“,

stellt der Vorstand um Katja Teubner fest. Vielmehr könnte das Gebäude schon bald mit nur geringem Aufwand genutzt werden. „Das ist möglich; andere haben es uns vorgemacht.“ Der Verein nennt als Beispiel das Alte Hallenbad in Friedberg.

Viele Interessierte warten auf die Ideen der Freunde der Hans-Memling-Schule. Auch eine nur vorläufige Machbarkeitsstudie, die der Verein vorstellen möchten, erfordert viel Vorarbeit. Derzeit werden potenzielle Nutzer des Gebäudes kontaktiert und gebeten, unverbindlich ihren Bedarf an Veranstaltungs-, Versammlungs- oder Übungsräumen mitzuteilen. Der Verein betont, dass diese Angaben ausschließlich der Planung dienen und zu nichts verpflichten. Auch wer bislang noch nicht kontaktiert wurde, soll nicht vergessen werden. Der Verein bittet um rege Rückantworten, um den Bedarf möglichst genau ermitteln zu können.



Eine Innenansicht der Hans-Memling-Schule: Das Foto entstand kürzlich bei der Begehung mit dem Bürgermeister. ■ Foto: p

Der Vorstand ist überzeugt, dass durch Bündelung ehrenamtlichen Engagements vieler Bürger ein Kulturhaus für alle geschaffen werden kann, das der Stadt nicht auf der Tasche liegt. Alle Interessierten

sind eingeladen, konstruktiv an solchen Lösungen mitzuarbeiten. „Nur wer aktiv Vorschläge macht, bringt die Sache voran.“ Es helfe nicht, über zu wenig Geld oder vermeintlich träge Politiker zu

lamentieren. „Im Gegenteil: Vom ehrenamtlichen Engagement vieler Bürger mit ihren eigenen, vielfältigen und wertvollen Kompetenzen kann die Stadt nur profitieren und erhebliche Kosten,

zum Beispiel für externe Gutachten, einsparen.“ Die Freunde der Hans-Memling-Schule sind zuversichtlich, bald konkrete Konzepte präsentieren zu können. ■ kd
→ www.Freunde-HMS.de

12.7.17
Herzmalst

Donnerstag ab 19.30 Uhr Treffen

Zum zweiten Mal HMS-Kreativschoppen

Seligenstadt (beko) – Es ist Zeit, ein zweites Mal zum Beisammensein auf dem ehemaligen Schulhof an der Mainmauer einzuladen und die Verantwortlichen der Freunde der Hans-Memling Schule freuen sich auf einen netten Abend und hoffen, wieder viele neue Gesichter begrüßen zu können. Am Donnerstag, 13. Juli, zwischen 19.30 und 22 Uhr wollen sie die besondere Atmosphäre des Ortes mit Gesprächen und kühlen Getränken vom Weinhof Degen & Schönfeld Froschhausen genie-

ßen. So gibt es wieder Gelegenheit, über die künftige Nutzung des ehemaligen Schulgebäudes zu diskutieren und die Aktiven können von ihren Arbeitskreisen zur Ausarbeitung einer ersten Nutzungsstudie berichten - so wird der Abend zum HMS-Kreativschoppen.

Die Mitglieder und Freunde der HMS treffen sich jeden dritten Monat im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube des Gasthofes „Zum Riesen“ am Marktplatz; nächstes Treffen ist am Montag 17. Juli, Gäste sind willkommen.

Offenbach 70A 31.7.2017

Übersättigt von zu vielen Terminen

Mit den Kulturpreisträgern Mathias Neubauer und Stephan Sprey im Gespräch: Entschleunigung genießen

SELIGENSTADT • Die gebürtigen Seligenstädter Mathias Neubauer (47), Fotograf und Grafiker, und der selbstständige Maurermeister Stephan Sprey (55) mit dem AK Kaufmannszug sind die Kulturpreisträger der Stadt. Im Interview mit unserer Mitarbeiterin Sabine Müller sprechen sie über die örtliche Kulturszene und erläutern ihr Engagement.

Ihnen wurde jetzt der von der Stadt ausgelobte Kulturpreis „für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Heimatpflege, Volkskunde, Literatur, Musik oder Bildenden Künste“ zugesprochen. Überrascht?

Neubauer: Ich schon; und es war mir eher peinlich, schließlich gibt es genug andere, die dies vor mir verdient hätten. Eigentlich ist es doch egal, wer Kultur macht. Hauptsache ist, man darf sie organisieren und erleben.

Sprey: Ich war auch überrascht; ich hatte mir nie Gedanken über diesen Preis gemacht.

Wie bewerten Sie die Kulturszene in Seligenstadt?

N.: Kultur wird hier nicht nur eingekauft, sondern selbst geschaffen. Das bestätigen uns auch Gäste: Eine schöne Altstadt gibt's auch anderswo. Aber die Vielfalt und Kreativität der Vereine ist enorm, für jeden ist etwas dabei. Wobei das Wort Kultur oft unterschiedlich interpretiert wird. Man sollte zwischen kultur-

treibend beziehungsweise kulturgestaltend und kulturfördernd unterscheiden. Ein reines Vereinsbierfest würde für mich nicht in den Bereich der Kultur fallen.

S.: Doch, auch die von Vereinen organisierten Feste sind Kultur.

Man trifft sich und kommt ins Gespräch, Kultur in Form von Gedanken- austausch, dadurch sind

schon viele kulturelle Veranstaltungen entstanden. Die Grenze, wo Kultur anfängt und wo sie aufhört, ist fließend. Verschiedene Menschen haben auch verschiedene Maßstäbe.

N.: Wichtig ist es doch, das es vielfältig bleibt. Oft bemerke ich allerdings das Informationsdefizit vieler Menschen. Sie bekommen gar nicht mit, dass herausragende Dinge hier geboten werden - oder ist es mangelndes Interesse? „Was macht eigentlich die Ordensbruderschaft? Was ist

denn die Einhardstiftung? Wer ist denn Hans Memling?

Was, ich wusste gar nicht, das hier nächste Woche

ist. Jeder will den anderen übertreffen. Aber wenn man etwas zu oft macht, ist der Reiz weg.

N.: Ja, man ist von zu vielen Terminen übersättigt. Lasst uns weniger machen, dann vermeidet man auch Überschneidungen.



Teilen sich den Kulturpreis der Stadt Seligenstadt: Stephan Sprey (AK Kaufmannszug, links) und Mathias Neubauer. • Foto: Hampe

einer der besten Jazzsaxophonisten der Welt ein Konzert gibt!“ Da ist man manchmal enttäuscht, wenn man als Veranstalter in einem halb gefüllten Riesenaal sitzt. Und das, obwohl überall eine tolle Werbe- und Pressearbeit gemacht wird.

S.: Kommt das Kikeriki-Theater aus Darmstadt, wird der Riesen voll. Die breite Masse der Seligenstädter will die eigenen Leute auf der Bühne haben. Das Problem

Was wünschen Sie sich von der Stadt?

N.: Ich wünsch mir einen Jazzkeller...

S.:...und ich Pferdeställe (ironisch)...

N. u. S.: ...aber das muss natürlich alles bezahlt werden. Wir wollen keine überzogenen Forderungen stellen, aber in die ehemalige Hans-Memling-Schule muss ein Kulturzentrum rein.

Warum engagieren Sie sich?

N.: Man schlittert in die Kultur so rein. Mein Vater war im Heimatbund aktiv und organisierte in den 1980ern begeistert Dixieland-Konzerte. Das übertrug sich auf mich. Ich lernte bei der Stadtkapelle Horn zu spielen, stellte zusammen mit Moni Weber, Thomas Gabriel und Martin Steinert die Kulturreihe „Zu guter Letzt/31.“ auf die Beine und übernahm von meinem Onkel Hans Schmidt, einem Seligenstädter Maler und Fotografen, die Aufgabe, Plakate für Veranstaltungen zu entwerfen. Dabei habe ich gemerkt, wie vielfältig hier bei uns die Kultur ist.

S.: Mich interessierte schon immer Geschichte. Siegfried Nichtweiß, mein Klassenlehrer in der Realschule, motivierte mich, und Vermesungstechniker Ludwig Trautmann, der auch Fachwerkhäuser sanierte, nahm mich 1990 mit, um die Klostermühle zu restaurieren. Der Zunft- und Handwerkermarkt gab mir einen weiteren Kick. Beim Geleitsfest 1999 reifte der Gedanke: Einen Familienausflug mit unseren Pferden im Planwagen - wie einst die Kaufleute - von Nürnberg nach Seligenstadt. Das plauderte aber Dr. Peter Kappen als mein Laudator beim Löffeltrunk der Ordensbruderschaft aus, so dass dann 2003 erstmals 70 Leute aufbrachen.

N.: Ich behaupte aber, dass die Leute aus unterschiedlichen Gründen am Kauf-

mannszug teilnehmen: Die einen sehen sich als Nachfolger der Kaufleute, andere machen Abenteuerurlaub.

S.: Das stimmt. Aber wir tragen die Geschichte Seligenstadts nach außen und machen so Werbung für die Stadt. Gut ist auch, dass Fünfbis Neunzigjährige dabei sind und Kontakte entstehen, die sonst nie zustande kämen. Gemeinsam die Entschleunigung der Zeit genießen, Spaß haben und dabei Geschichte hautnah erleben. Und die Jugend einbinden.

N.: Das ist natürlich wichtig - auch in der Musik. Wenn wir nicht die Jugend im Verein verankern, ist sie später weg. Man muss ihr Begeisterung und Leidenschaft vermitteln. Aber auch akzeptieren, dass sich Kultur verändert, und es jeder anders macht.

S.: Ich arbeite bereits jetzt daran, die Organisation in jüngere Hände abzugeben: Irgendwann bin ich nur noch Teilnehmer am Kaufmannszug, aber immer da, wenn meine Hilfe gebraucht wird.

Der mit 1000 Euro dotierte Kulturpreis wird 2017 erstmals geteilt, die offizielle Preisverleihung ist am 2. September im Riesen. Was machen Sie mit dem Geld?

S.: Ich investiere meine 500 Euro in den Kaufmannszug 2019.

N.: Und ich ins Jugendorchester der Stadtkapelle und in den musikalischen Zweig der Einhardschule. • sam

„Duytscher Hans“

Er ist zweifellos einer der berühmtesten Seligenstädter aller Zeiten, gleichwohl muss man sich schon große Mühe geben, um Hinweise auf den großen Maler Hans Memling im Stadtbild ausfindig zu machen. Klar, wir haben die Hans-Memling-Schule a.D., die in sinnfreier Leere am Mainufer verharrt, und das Hans-Memling-Kolleg im Riesen als Veranstaltungsort. Auch gibt es ein halbes Dutzend fotografischer Reproduktionen im Landschaftsmuseum und im Büro der Klostergärtnerei.

Aber dann wird's schon dünn, schließlich kennen nur wenige den unscheinbaren Gedenkstein im Rathaus-Innenhof. So wollen wenigstens wir heute auf den Todestag des weltberühmten „deutscher Malers der niederländischen Schule“ hinweisen, den „duytschen Hans“. Hans Memling ist wohl zwischen 1433 und 1440 in Seligenstadt geboren. Er starb am 11. August 1494 in seiner Wahlheimat Brügge. Wenige Jahre vor seinem Tod schuf Memling den Najera-Altar mit seinen drei Tafeln. Erfreulicherweise gab der Pfarrgemeinderat der Seligenstädter Basilika-Pfarrei, unterstützt von Sponsoren, 2011 die Kopie eines Originalgemäldes in Auftrag. Im Sommer 2013 stellte der polnische Kopist Siegfried Paluchowski nach rund 2500 Arbeitsstunden die Tafel mit dem segnenden Christus zwischen musizierenden Engeln im Edith-Stein-Saal des St.-Josefshauses der Öffentlichkeit vor. Auf Wikipedia lesen wir: „Seine (Memlings) Mutter war vermutlich Lucia Stirn (Styrn, Stern), die in erster Ehe mit einem wohlhabenden Bürger Seligenstadts verheiratet war. Sein Vater ist Hamann Momilingen. Der Vater oder beide Eltern starben 1450/1451, vermutlich infolge einer damaligen Pestepidemie.“ Anders als heute wurde das Andenken Memlings anfangs in seinem Geburtsort Seligenstadt bewahrt, im frühen 16. Jahrhundert dem Vernehmen nach sogar noch Messen für ihn gelesen.

MICHAEL HOFMANN

Offenbach
Post 11.8.17

Offenbach Post 17.8.2017

Raumsituation unbefriedigend

Volkshochschule Seligenstadt setzt Hoffnung auf Hans-Memling-Schule / Neues Programm liegt vor

SELIGENSTADT • Die Volkshochschule (Vhs) Seligenstadt legt ihr Programm für das Herbstsemester 2017 vor. Die Kurse in den verschiedenen Sparten von Sprachen bis Sport beginnen am 5. September.

Aus der Sommerpause zurück widmet sich Elisabeth Emadi, Leiterin der vom Kulturring Seligenstadt verantworteten Volkshochschule, dem Start des Herbstsemesters. Die Programmhefte sind ausgeliefert, erste Anmeldungen bereits eingegangen. Die Leiterin ist zuversichtlich, dass die inzwischen 80 Kurs- und Veranstaltungsangebote guten Zuspruch finden.

Darunter sind einige Sachgebiete, bei denen das Angebot erhöht werden konnte: so bei den Englisch-Kursen auf sechs, Französisch auf drei, Malkurse auf fünf und Näh-

kurse auf sechs. Letzteres ist einem besonderen lokalen Umstand geschuldet: Zur Fastnacht wird emsig geschneidert.

Reichhaltig das Angebot im Bereich Gesundheit von Yoga bis Pilates mit 15 Kursen und acht Kochkursen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kurse sich an ganz unterschiedliche Zielgruppen richten, wie bei den Kochkursen an Singles und Studenten, an Vegetarier und auch an Kinder.

Letztere sind die neu entdeckte Zielgruppe in der Volkshochschularbeit, teilweise zusammen mit Eltern und Großeltern. Der Kochkurs für Kinder kann auch als Geburtstagsereignis gebucht werden. Nebenbei wird dabei der Sinn für gesunde Ernährung geweckt. In den Bastelkursen wird zudem die Freu-

de an kreativer Tätigkeit gefördert.

Seit einigen Semestern ist eine herausgehobene Vortragsveranstaltung unter dem Titel Forum-Vhs im Programm. Am 25. Oktober referieren die Diplom-Ingenieure Roscoe Baptist und Rudolf Bax im Winterrefektorium des Klosters zum Thema „Nachhaltiges Bauen – Über die verschiedenen Wege zum Niedrigenergiehaus“.

Ansonsten umfasst das Programm das ganze Spektrum des Standardangebotes und orientiert sich dabei an der gewachsenen Seligenstädter Nachfrage. Elisabeth Emadi hält es für erreichbar, in absehbarer Zeit auf eine Zahl von 100 Veranstaltungen zu kommen. Voraussetzung dafür ist aus ihrer Sicht aber eine grundlegende Verbesserung der Raumsituation. Das



Vhs-Leiterin Elisabeth Emadi mit neuem Programmheft. • Foto: p

zur Zeit immer wieder erforderliche „Zusammenklauen“ von zudem oft zeitlich begrenzten Möglichkeiten sei auf Dauer nicht erfolgversprechend. Ihre Hoffnung richtet sich auf die ehemalige Hans-Memling-Schule. Dabei sei entscheidend, dass auch

der Gymnastikraum in die Vhs einbezogen werde, denn in der Sparte Gesundheit (Yoga, Pilates, Rückentraining, usw.) bestehe eine ungebroschen starke Nachfrage. Als einen neuen Trend sieht sie den Wunsch nach Ferienkursen – in einer Zeit, in der man nicht auf Schulräume zurückgreifen könne.

Auch einmalige Vortragsveranstaltungen liegen laut Emadi im Trend. Ein Vortragsraum mit entsprechender Ausstattung – Leinwand, Bildschirm, Beamer – wäre deshalb höchst wünschenswert. Er könnte von anderen Veranstaltern mitbenutzt werden. In dieser Hinsicht sieht Elisabeth Emadi Synergieeffekte bei einer Zusammenarbeit mit einer effizient aufgestellten Stadtbibliothek. • kd

→ www.vhs-seligenstadt.de

Kulturelle Nutzung ohne großen Aufwand

HMS-Verein sieht seinen Kurs nach Festival-Wochenende bestätigt

SELIGENSTADT • Die „Freunde der Hans-Memling-Schule“ wollen das leer stehende Gebäude bekanntlich mit kulturellem Leben füllen. Auf diesem Weg vermeldet der Verein weitere Fortschritte. Im Zuge des Saxophonfestivals haben am Wochenende Workshops mit internationaler Besetzung und eine Instrumentenausstellung für alle Teilnehmer und Festivalgäste in den Räumen der ehemaligen Schule stattgefunden. Aktive Mitglieder des Vereins unterstützten die zum wiederholten Mal in Seligenstadt ausgerichtete Veranstaltung: Für das seit fünf Jahren leer stehende Gebäude wurden Stühle beschafft, im Haus verteilt und aufgestellt. So konnten die Festivalteilnehmer in verschiedenen Sälen Workshops besu-

chen. Der Schulhof wurde für die auswärtigen Gäste gesäubert.

Damit sei bewiesen worden, dass das Gebäude auch ohne große Investitionen und ohne Belastung des städtischen Haushaltes genutzt werden könne. Nach dieser Erfahrung könnten sich die Bürger weitere Nutzungsmöglichkeiten des ehemaligen Schulhauses als Bildungs- und Kulturhaus vorstellen. An einem konkreten Nutzungskonzept unter Einbeziehung der Wünsche und Bedarfe aller denkbaren Nutzer arbeite der Verein weiterhin.

Die Freunde der Hans-Memling-Schule treffen sich zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch an jedem dritten Montag um 20 Uhr in der Ratsstube im Riesen: Dazu sind am heutigen 21. August alle Inte-

ressierten eingeladen. Vor diesem Erfahrungsaustausch findet um 19.30 Uhr eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Dabei geht es um eine Satzungsänderung, die im Zuge der Anerkennung der Gemeinnützigkeit erforderlich wurde. Die Mitglieder sind bereits informiert.

Außerdem lädt der Verein zum Kreativschoppen am Donnerstag, 24. August, ein. Dieser beginnt um 19.30 Uhr auf dem Schulhof an der Mainmauer. Bei den vergangenen beiden Kreativschoppen seien in kultivierter Atmosphäre in schönster Umgebung an lauen Sommerabenden Erfahrungen ausgetauscht, Ideen gesammelt und Kontakte geknüpft worden, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. • kd

FAZ 23.8.2017

WETTERAU · HOCHTAUNUS · MAIN-TAUNUS · OFFENBACH

24 600 Besucher bei Burgfestspielen

es. DREIEICH. Am letzten Abend stand Stefan Gwildis auf der Bühne im Garten der Burg Hayn im Dreieicher Stadtteil Dreieichenhain: Das Konzert am vergangenen Sonntag markierte den Abschluss der diesjährigen Burgfestspiele Dreieichenhain. Zum elften Mal zeichneten die Bürgerhäuser Dreieich für das Programm verantwortlich. Betriebsleiter Benjamin Halberstadt und Veranstaltungsleiter Wolfgang Barth zogen ein positives Resümee: 24 600 zahlende Besucher bei einer Kapazität von 27 650 Plätzen sorgten für eine Auslastung von 89 Prozent; damit wurde die gleiche Quote wie im vergangenen Jahr erreicht. Gelungen sei dies, obwohl es 2017 im Schnitt fast an jedem zweiten Tag zumindest tagsüber Niederschlag gegeben habe.

Mehr als 300 Darsteller gestalteten das Programm mit 37 Veranstaltungen an 35 Tagen. 40 Mitarbeiter sorgten hinter den Kulissen dafür, dass alles reibungslos ablief. Nach Angaben von Halberstadt und Barth sind die Planungen für die Burgfestspiele 2018 schon im Gange. Der Vorverkauf werde in der zweiten Novemberhälfte beginnen.

Von der Schwimmhalle zum Theater

Wetterauer Kulturpreis geht an Verein Altes Hallenbad Friedberg / Einstiges Becken

was. FRIEDBERG. Mit dem Kulturpreis der Wetteraukreises wird der Verein Theater Altes Hallenbad in Friedberg geehrt. Das haben die Juroren unter Vorsitz von Landrat Joachim Arnold (SPD) jetzt entschieden. Mit viel Phantasie, Kreativität und ehrenamtlicher Schaffenskraft habe es der Verein geschafft, aus einem dem Verfall preisgegebenen historischen Bauwerk ein Kulturzentrum zu machen, das sich einen Namen über die Region hinaus gemacht habe. Und die weitere Sanierung und den Umbau bringe der Verein mit großem Engagement voran. So begründet die Jury ihr Votum. Stellvertretend für den mittlerweile gut 1500 Mitglieder zählenden Verein erhalten die Vorstandsmitglieder Ulrich Lang, Hans-Jürgen Salatzkat und Reinhard Wilk die höchste Auszeichnung, die der Wetteraukreis neben dem Umweltpreis vergibt.

Tatsächlich war das Alte Hallenbad, ein Jugendstilgebäude, das neben den Kuranlagen im benachbarten Bad Nauheim zu den bedeutendsten Zeugnissen dieses Baustils nicht nur in der Wetterau



Kulturbecken: Wo einst gebadet wurde, ist die Halle heute vielseitig nutzbar. Foto Kaufhold

zählt,
und 1
stadt
den fo
umge
um m
halter
der N
ten. I
und I
che S
Als
meins
und B
mit di
verbu
Denk
werk
bis si
fand
wiede
Schw
im Fr
sonst
aus gi
ters A

WETTERAU · HOCHTAUNUS · MAIN-TAUNUS · OFFENBACH

Der Schwimmhalle zum Theater

Kulturpreis geht an Verein Altes Hallenbad Friedberg / Einstiges Becken blieb erhalten / 40 Aufführungen im Jahr 2016

Mit dem Kulturpreis wird der Verein Theater in Friedberg geehrt. Unter Vorsitz von ... (SPD) jetzt enthaltantasia, Kreativität Schaffenskraft habe rafft, aus einem dem en historischen Baurnum zu machen, das er die Region hinaus ie weitere Sanierung ge der Verein mit grooran. So begründet . Stellvertretend für 1500 Mitglieder zäh-en die Vorstandsmit-Hans-Jürgen Salatzilk die höchste Aus-Wetteraukreis neben gibt.

Das Alte Hallenbad, le, das neben den chbarten Bad Nauendsten Zeugnissen nur in der Wetterau



Kulturbecken: Wo einst gebadet wurde, ist die Halle heute vielseitig nutzbar. Foto Kaufhold

zählt, lange verwaist. In den Jahren 1908 und 1909 am Rande der Friedberger Altstadt errichtet, wurde das Hallenbad in den folgenden Jahrzehnten immer wieder umgebaut, erweitert und modernisiert, um mit den steigenden Ansprüchen mithalten zu können. Gleichwohl ließ sich der Niedergang des Bades nicht aufhalten. Der Konkurrenz moderner Sport- und Freizeitbäder war die traditionsreiche Stätte nicht mehr gewachsen.

Als das Usa-Wellenbad 1980 als gemeinsames Projekt der Städte Friedberg und Bad Nauheim eröffnet wurde, war damit die Schließung des Alten Hallenbades verbunden. Ein paar Jahre später unter Denkmalschutz gestellt, fristete das Bauwerk lange ein Dasein ohne Beachtung, bis sich eine Bürgerinitiative zusammenfand mit dem Ziel, das Alte Hallenbad wiederzubeleben. Natürlich nicht als Schwimmbad, aber als neue Institution im Friedberger Kulturleben, wovon es ansonsten nicht besonders viele gibt. Daraus ging der Verein der Freunde des Theaters Altes Hallenbad hervor, dem es ge-

lang, mit Hilfe vieler Spenden von Bürgern sowie zahlreichen Sponsoren das Projekt in Angriff zu nehmen. Womit denn auch die Tradition bürgerschaftlichen Engagements zu Ehren kam, denn gebaut und finanziert wurde das Alte Hallenbad vor mehr als 100 Jahren nicht von der öffentlichen Hand, sondern mit gestiftetem Geld, das eine eigens dafür gegründete Bürgervereinigung aufbrachte. In den zurückliegenden Jahren hat der Verein Altes Hallenbad, wesentlich auch in Eigenleistungen seiner Mitglieder, den stattlichen Jugendstilbau Stück für Stück saniert und die Schwimmhalle in einen Veranstaltungssaal umfunktioniert. Wobei eine Bühne konstruiert wurde, die auch Platz für größere Aufführungen bietet. Das einstige Schwimmbecken blieb dabei erhalten. Das ehemalige Kesselhaus verwandelte sich in eine zusätzliche Kleinkunstabühne.

Mehr als 40 Darbietungen gab es 2016, vor gut 3500 Besuchern. Mitte November wird der mit 2500 Euro dotierte Preis bei einer Festveranstaltung übergeben.

In absehbarer Zeit bis zu 100 Kurse im Angebot

Seligenstadt (red) – Das Programm des Herbstsemesters der Volkshochschule Seligenstadt startet am Dienstag, 5. September. Die Programmhefte wurden ausgeliefert und die Kurse sind auf der Homepage www.vhs-seligenstadt.de mit Buchungsmöglichkeit einsehbar. Insgesamt werden rund achtzig Kurs- und Veranstaltungsangebote angeboten. In einigen Sachgebieten konnte das Angebot erhöht werden: So gibt es jetzt sechs Englisch-Kurse, drei Französisch-Kurse sowie fünf Mal- und sechs Nähkurse. Im Bereich Gesundheit sind besonders viele Kurse vorhanden, von Yoga über Pilates bis hin zu Kochkursen ist alles dabei. Zum Beispiel gibt es einen Kochkurs für Kinder, der auch als Geburtstagsereignis gebucht werden kann. Seit ein paar Semestern ist eine herausgehobene Vortragsveranstaltung unter dem



Elisabeth Emadi hält es für möglich, in absehbarer Zeit, hundert Kurse anbieten zu können.

Foto: privat

Titel Forum-VHS im Programm. Mit dem Thema „Nachhaltiges Bauen - Über die verschiedenen Wege zum Niedrigenergiehaus“ setzen sich die Diplom-Ingenieure Roscoe Baptist und Rudolf Bax am

Mittwoch, 25. Oktober, im Winterrefektorium des Klosters auseinander. Elisabeth Emadi hält es für möglich, in absehbarer Zeit, hundert Kurse anbieten zu können. Voraussetzung hierfür ist nach ihrer Angabe eine grundlegende Verbesserung der Raumsituation. Die Hoffnung richtet sich auf die ehemalige Hans-Memling-Schule. Hierbei sei auch entscheidend, dass der Gymnastikraum in die VHS mit einbezogen werde, denn die Nachfrage im Bereich Gesundheit sei ungebrochen. Zudem sei ein Vortragsraum mit entsprechender Ausstattung, Leinwand, Bildschirm und Beamer, wünschenswert. Er könnte dann auch von anderen Veranstaltern mitbenutzt werden. In dieser Hinsicht sieht Emadi positive Synergieeffekte bei einer möglichen Zusammenarbeit mit einer effizient aufgestellten Stadtbibliothek.

9/17 31.08.2017

Der Seligenstädter

deutet nicht, dass der Herausgeber gleicher Meinung ist.



Hans Memling Schule

Sehr geehrter Herr Rack, im letzten SELIGENSTÄDTER erschien ein Leserbrief des ehemaligen Lehrers der Hans Memling Schule, Herrn Fries. Darin wird unser Vorgehen u. a. als undemokratisch bezeichnet. Wir möchten auf diesen Leserbrief, der wortgleich auch in der Tageszeitung erschien, nicht in Form eines Leserbriefes antworten: es ist nicht für sinnvoll, eine Leserbriefschlacht zu eröffnen und darin einem Lehrer zu erklären zu müssen, was Demokratie ist und was nicht.

Es besteht aber das Bedürfnis, und dieser Leserbrief beweist dies, die Öffentlichkeit über den weiteren Fort-

gang unserer Arbeit zu informieren. Nachstehend überlassen wir daher unsere aktuelle Pressemitteilung (Bericht auf Seite 12) sowie zwei Fotos, die wir selbst bei der letzten Begehung der Hans-Memling-Schule zusammen mit dem Bürgermeister aufgenommen haben und die Sie gerne verwenden können.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruss
Freunde der Hans-Memling-Schule e.V.

Katja Teubner, Vorstand
Große Maingasse 10
63500 Seligenstadt
kt@freunde-hms.de
www.freunde-hms.de

Kulturhaus aller Bürger

Der neue Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ hat seit seiner Gründung rund 90 Mitglieder vereinen können, welche das leerstehende Gebäude als „Kulturhaus aller Bürger“ nutzen möchten. Dabei widersprechen sie offiziellen Kostenschätzungen und meinen, dass kostspielige Sofort-Investitionen nicht nötig seien.

- Wir berichten ab Seite 9.

Der SELIGENHÄDER 9/17
31.08.17

INITIATIVE



Ehrenamtliches Stuhltragen für die Zukunft der Hans-Memling-Schule.

Foto: RM

„Kulturhaus aller Bürger“

Aktive „Freunde der Hans-Memling-Schule“
Besichtigungen am Tag des offenen Denkmals

„Kulturhaus aller Bürger“

Aktive „Freunde der Hans-Memling-Schule“
Besichtigungen am Tag des offenen Denkmals

Seit nahezu sechs Monaten gibt es den Verein Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt - mit inzwischen fast 90 Mitgliedern. An ersten Aktivitäten zur Belebung des Geländes rund um das historische Schulgebäude fanden ein Muttertagskaffee mit üppiger Kuchentheke auf dem Bubenschulhof und an drei lauen Sommerabenden auch der HMS-Kreativschoppen auf dem Mädchenschulhof, zuletzt am Donnerstag, 24. August, statt. Dabei konnte der Verein in vielen Gesprächen bei angenehmer Atmosphäre seine Ziele

„Kostspielige
Sofort-Investitionen
sind nicht
erforderlich!“

verdeutlichen: das Gebäude soll für alle Bürger ein Bildungs- und Kulturhaus sein und dabei der Stadt Seligenstadt als Eigentümer möglichst wenige Kosten verursachen.

In der Diskussion wurden immer wieder utopische Summen genannt. Der Verein Freunde der Hans-Memling-Schule ist jedoch überzeugt, dass kostspielige Sofort-Investitionen nicht erforderlich sind. Vielmehr kann das Gebäude schon jetzt mit keinem oder nur geringem Aufwand genutzt werden. Das ist möglich; andere haben es uns vorge-macht (zum Beispiel Altes Hallenbad Friedberg). Lösungen findet man nie, wenn man jegliches Denken

von vornherein unterlässt, weil ohnehin alles viel zu teuer sei.

Viele an der Schule Interessierte warten auf die Vorstellungen der Freunde der Hans-Memling-Schule. Auch eine nur vorläufige Machbarkeitsstudie, die die Freunde der Hans-Memling-Schule vorstellen werden, erfordert viel Vorarbeit. Derzeit werden alle potentiellen Nutzer des Gebäudes kontaktiert und gebeten, unverbindlich ihren potentiellen Bedarf an Veranstaltungs-, Versammlungs- oder Übungsräumen mitzuteilen.

Die Freunde der Hans-Memling-Schule bitten um rege Rückantwort,

die ausschließlich der Planung dient und zu nichts verpflichtet. Auch wer bislang noch nicht von den Freunden der Hans-Memling-Schule kontaktiert wurde, soll nicht vergessen werden. Es wird dringend gebeten, den möglichen Bedarf, ob regelmäßig oder nur zeitweise, mitzuteilen.

Durch Bündelung ehrenamtlichen Engagements vieler Bürger kann ein Kulturhaus für Alle geschaffen werden, das der Stadt gerade nicht auf der Tasche liegt. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen, konstruktiv an solchen Lösungen mitzuarbeiten. Nur wer aktiv Vorschläge macht, bringt die Sache voran.

Bitte umblättern.

Fortsetzung von Seite 9:

Bloßes Schimpfen über zu wenig Geld oder subjektiv unangemessen empfundene Verteilung knapper Ressourcen oder gar das Lamentieren über vermeintlich lahme Politiker half noch nie. Im Gegenteil: vom ehrenamtlichen Engagement vieler Bürger mit ihren eigenen, vielfältigen und wertvollen Kompetenzen kann die Stadt nur profitieren und erhebliche Kosten einsparen. Die Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. sind zuversichtlich, bald Konkretes präsentieren zu können.

Nachdem der Stadt Seligenstadt die Immobilie der Hans-Memling-Schule Ende Januar 2017 rückübertragen wurde, haben sich erstmalig wieder deren Türen geöffnet: vom 17. bis 20. August 2017 fand das Saxophonfestival Seligenstadt mit Teilnehmern und namhaften Dozenten aus ganz Europa statt: dabei wurden für Workshops, Meisterkurs und eine Instrumentenausstellung auch in der ehemaligen Hans Memling Schule Räume zur Verfügung gestellt. Mitglieder des Vereins unterstützten die jetzt zum wiederholten Mal in Seligenstadt ausgerichtete, renommierte Veranstaltung, indem für das seit 5 Jahren leerstehende Gebäude Stühle beschafft, geputzt, im Haus verteilt und aufgestellt wurden.

Alle sind glücklich darüber, dass mit der Ausrichtung des Saxophonfestivals in den Räumen bewiesen wurde, dass das Gebäude auch ohne Belastung des städtischen Haushaltes genutzt werden kann. Jetzt können sich alle Bürger weitere Nutzungsmöglichkeiten des ehemaligen Schulhauses als Bildungs- und Kulturhaus vorstellen. An einem konkreten Nutzungskonzept unter Einbeziehung der Wünsche und Bedarfe aller denkbaren Nutzer wird weiter gearbeitet.



In Zukunft möchte der Verein mit verschiedensten Veranstaltungen das Haus beleben und wirtschaftlich dazu beitragen, erforderliche Sanierungen zu ermöglichen. Ein wichtiger Grundstein dafür wurde mit der freundlichen Schenkung von 166

die Freunde der Hans-Memling-Schule und sind begeistert von dieser überraschenden Spende!

Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals, am Sonntag, 10. September 2017 führt der Verein Besichtigungen des ehemaligen Schulgebäudes durch. Nach Anmeldung vor Ort geht es los um 10.30, 12, 13.30, 15 und 16.30 Uhr; Treffpunkt: Schulhof an der Mainmauer.

Von 12 Uhr an gibt es Kaffee aus Francos Ape und selbstgebackene Kuchen. Dazu wird eine besondere Versteigerung von etwa 300 in der Schule zurückgelassenen Landkarten, Buchstaben- und Zahlen-Schrifttafeln, Abbildungen aus der Bibelgeschichte und typisch deutschen Landschaften zu Gunsten der Freunde der Hans-Memling-Schule e.V. um 14 und 16 Uhr stattfinden.

Die Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt e.V. treffen sich zum regelmäßigen

Schlüsselfertige Häuser und Wohnungen zum Festpreis

GEFI BAU

Bahnhofstraße 40
63500 Seligenstadt
Tel. 06182-929 133
www.gefi-Bau.de

Gesellschaft für Individuelles Bauen mbH

Stühlen durch die Pfarrei St. Marcellinus und Petrus gelegt. Die Bestuhlung künftiger Veranstaltungen in der Hans-Memling-Schule ist mit diesen Stapelstühlen gesichert, ohne dass der Stadt Kosten entstanden wären. Herzlichen Dank dafür sagen

Erfahrungsaustausch an jedem dritten Montag in der Ratsstube im Gasthof „Zum Riesen“ am Marktplatz; ein nächstes Mal am 18. September. Nicht nur Mitglieder, alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Näheres unter: www.Freunde-HMS.de



Pfarrgemeinde spendet 166 Stühle

Schulgebäude kann besichtigt werden

Seligenstadt (beko/red) – Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals, dieses Jahr am Sonntag, 10. September, bieten die Freunde der Hans-Memling-Schule Führungen durch das ehemalige Schulgebäude an. Nach Anmeldung vor Ort geht es los um 10.30, 12, 13.30, 15 und 16.30 Uhr; Treffpunkt ist der Schulhof vor dem Haupteingang. Ab etwa zwölf Uhr gibt es Kaffee aus Francos Ape (bekannt vom Wochenmarkt) und selbst gebackenen Kuchen.

Um 14 sowie um 16 Uhr folgt dann das ganz besondere Highlight: bis zu 300 Schul-Landkarten, Schrifttafeln, großformatige Abbildungen aus der Bibelgeschichte und typisch deutschen Landschaften aus dem Bestand der ehemaligen Grundschule werden zu Gunsten der Freunde der Hans-Memling-Schule versteigert. Hier kann jeder sein ganz persönliches Erinnerungsstück an die eigene Schulzeit ersteigern und mit nach Hause nehmen.

Detaillierte Informationen zum Tag des offenen Denkmals unter www.freunde-hms.de.

Der Verein kann in naher Zukunft erste Veranstaltungen initiieren, damit das seit nunmehr fünf Jahren leer stehende Gebäude zum Kulturhaus für alle Bürger wird. Ein ganz wichtiger Beitrag dazu ist die Schenkung von 166 gebrauchten Stapelstühlen durch die Pfarrgemeinde St. Marcellinus und Petrus. Diese Stühle haben bisher im St. Josefshaus Dienst getan. Jetzt können sofort alle denkbaren Veranstaltungen in der ehemaligen Hans-Memling-Schule stattfinden, ohne dass die Stadt Investitionen vornehmen müsste.

> Mitglieder und Freunde der HMS treffen sich jeden dritten Monat im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube des Gasthofes zum Riesen am Marktplatz zum Austausch von Informationen. Das nächste Treffen findet statt am Montag 18. September. Gäste sind willkommen.

Radtour und Führungen zu Denkmälern im Ostkreis

Offenbach Post
11.9.2017

Mit zahlreichen Veranstaltungen haben sich die drei Ostkreis-Kommunen gestern am Tag des offenen Denkmals beteiligt. Zur Kultur-Radtour schwangen sich 25 Teilnehmer in Mainhausen auf ihr Velo. Insgesamt machte der Tross an zwölf registrierten Natur- und Kulturdenk-

mälern in den Ortseilen Mainflingen und Zellhausen Halt. Das Bild oben zeigt die Radler beim Zwischenstopp an der katholischen Pfarrkirche St. Kilian. „Sie gehört zu den 16 Kirchen, die nach den Plänen von Georg Moller (1784-1852) gebaut wurden“, erläuterte der Vorsitzende

des Geschichts- und Heimatvereins, Dr. Ludwig Stenger. Norbert Wolf erklärte markante Punkte in Zellhausen wie die Kirche St. Wendelinus oder das historische Feldkreuz am alten Friedhof. Die Exkursion führte über eine Strecke von rund neun Kilometern und endete nach gut drei

Stunden am Alten Rathaus in Zellhausen. In Seligenstadt gehörten Stadtführungen zum Programm, die unter dem Motto „Macht und Pracht“ unter anderem zu Basilika und Kloster, dem Palatium oder Fachwerkgebäuden wie dem Kutscherhäuschen (unten rechts) führ-

ten. An der ehemaligen Hans-Memling-Schule (HMS) standen Führungen durch das Gebäude im Programm; außerdem versteigerten die HMS-Freunde alte Landkarten, Schrifftafeln und Abbildungen aus dem Bestand der ehemaligen Grundschule. ■ Foto: paw



Alte Landkarten und andere Unterrichtsmaterialien mit Nostalgiewert aus dem Bestand der ehemaligen Hans-Memling-Schule versteigerte Auktionator Christian Benge mit Unterstützung von Burkard Müller (im Bild) und Nadine Nitsche.



Die Besonderheiten des „Kutscherhauses“ erläutert Rudolf Post den Teilnehmern der Stadtführung „Macht und Pracht“. Das traufständige Fachwerkhaus an der Römerstraße wurde im Jahr 1617 erbaut. ■ Fotos (2): Axel Hampe



Die Führungen durch die Gebäude der Hans-Memling-Schule waren gefragt. Trotz pausenlosen Einsatzes von Hans Teubner konnten nicht alle Interessenten am Rundgang teilnehmen. ■ Foto: Hampe

Sofortige Nutzung ohne große Sanierungen?

Hans-Memling-Schule nach fünf Jahren für einen Tag offen

SELIGENSTADT ■ Schöner Nebeneffekt des Denkmaltags: Fünf Jahre nach ihrer Schließung war die Hans-Memling-Schule erstmals wieder Besuchern zugänglich. Viele Interessenten folgten einer Einladung des Vereins „Freunde der Hans-Memling-Schule“ und besichtigten die Räume. Die Initiatoren gerieten ob des großen Interesses an ihre Grenzen und konnten trotz einer Verdoppelung der Führungen unter Leitung von Harald Teubner, der pausenlos im Einsatz war, nicht alle Gäste durch das Gebäude geleiten.

Dabei ging es den Besuchern weniger um die „Schönheit“ des nach jahrelangem Leerstand nicht besonders attraktiven und ver-

staubten Gebäudeinneren. Sie - darunter zahlreiche ehemalige Schüler - waren mehr am Schicksal des Bauwerks interessiert. Für die Ziele des Vereins, das Gebäude allen Seligenstädtern dauerhaft zugänglich und zu einem Ort der Begegnung, Kultur und Bildung zu machen, habe es nur Zustimmung gegeben, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Allen sei klar geworden, dass der Zustand des Gebäudes eine sofortige Nutzung ohne große Sanierungsmaßnahmen zulasse.

Mitten im Andrang zwischen den Führungen wurden Landkarten und großformatiges Bildmaterial der früheren Seligenstädter Grundschule versteigert. Als Auktionsator fungierte der Stadtver-

ordnete Christian Bengs. Ihm zur Seite standen Nadine Nitsche (Buchhandlung „geschichtenreich“) und Burkard Müller (Arbeitskreis „Willkommen in Seligenstadt“). Dabei wechselten viele Erinnerungstücke den Besitzer, und über den Erlös freuten sich die Aktiven des Vereins.

„So viele Besucher hat der Schulhof schon lange nicht mehr gesehen, und genauso soll es auch künftig regelmäßig sein“, wünschen sich die Freunde der Memling-Schule. Sie treffen sich jeden dritten Montag im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube im Gasthaus „Zum Riesen“, Marktplatz. Nächster Termin ist der 18. September. Interessierte sind willkommen. ■ sig

Tag des offenen Denkmals

Viele Besucher auf dem Schulhof

Seligenstadt (red) – Großer Andrang beim Tag des offenen Denkmals in der Hans-Memling-Schule. Was für ein wunderschöner Tag - freuen sich die Aktiven der Freunde der Hans-Memling-Schule - und eine fröhliche Atmosphäre unter den Besuchern an der Mainmauer. Einladend war der sonst so kahle Schulhof mit Tischen und Stühlen hergerichtet. So konnten von der gespendeten Kuchentheke überwiegend Pflaumenkuchenvariationen und Kaffee aus der allseits bekannten Ape von Franco genossen werden. Zum ersten Mal seit

Begegnung, Kultur und Bildung zu machen, gab es nur Zustimmung. Allen sei klar geworden, dass der Zustand des Gebäudes lässt eine sofortige Nutzung ohne große Sanierungsmaßnahmen zulasse. Mitten im Andrang zwischen den Führungen wurden Landkarten und großformatiges Bildmaterial der früheren Grundschule versteigert. Auktionator Christian Bengs, Stadtverordneter in Seligenstadt, und seine pfiffigen Assistenten Nadine Nitsche (geschichten*reich) und Burkard Müller (AK Willkommen)



Eine besondere Idee hatten die Freunde der ehemaligen Hans-Memling-Schule an der Basilika: Landkarten und großformatiges Bildmaterial der früheren Grundschule wurden versteigert.

Foto: Veranstalter/privat

Tag des offenen Denkmals

Viele Besucher auf dem Schulhof

Seligenstadt (red) – Großer Andrang beim Tag des offenen Denkmals in der Hans-Memling-Schule.

Was für ein wunderschöner Tag - freuen sich die Aktiven der Freunde der Hans-Memling-Schule - und eine fröhliche Atmosphäre unter den Besuchern an der Mainmauer. Einladend war der sonst so kahle Schulhof mit Tischen und Stühlen hergerichtet. So konnten von der gespendeten Kuchen- theke überwiegend Pflaumenkuchenvariationen und Kaffee aus der allseits bekannten Ape von Franco genossen werden.

Zum ersten Mal seit Schließung der Schule 2012 war die ehemalige Hans-Memling-Schule für das Publikum geöffnet. Trotz glatter Verdopplung der angekündigten Anzahl der Führungen, wobei Harald Teubner als erläuternder Gastgeber unermüdlich im Einsatz war, mussten einige Besucher abgewiesen werden.

Die „Schönheit“ des nach jahrelangen Leerstandes naturgemäß nicht so attraktiven, verstaubten Gebäudeinneren war eher nicht der Grund für das große Publikumsinteresse. Die vielen Besucher, darunter manch ehemaliger Schüler, waren mehr am künftigen Schicksal des Gebäudes interessiert. Für die Ziele des Vereines, das Gebäude allen Seligenstädtern dauerhaft zugänglich und zu einem Ort der

Begegnung, Kultur und Bildung zu machen, gab es nur Zustimmung.

Allen sei klar geworden, dass der Zustand des Gebäudes lässt eine sofortige Nutzung ohne große Sanierungsmaßnahmen zulasse.

Mitten im Andrang zwischen den Führungen wurden Landkarten und großformatiges Bildmaterial der früheren Grundschule versteigert.

Auktionator Christian Bengs, Stadtverordneter in Seligenstadt, und seine pfiffigen Assistenten Nadine Nitsche (geschichten*reich) und Burkard Müller (AK Willkommen) gestalteten die Auktion humorvoll. Viele Erinnerungstücke wechselten den Besitzer und die Aktiven des Vereines freuten sich über den Erlös.

„So viele Besucher hat der Schulhof schon lange nicht mehr gesehen und genauso soll es auch künftig regelmäßig wieder sein. Die Seligenstädter sollten sich dort treffen können und sich so wohl fühlen, wie es ganz offensichtlich an diesem Tag des Offenen Denkmals der Fall war“, wünschen sich die Freunde der Hans-Memling-Schule.

Die treffen sich jeden dritten Montag im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube im Gasthaus „Zum Riesen“.

> Fotos vom Denkmaltag, von der Schule und den Funkamateuren auf www.stadtpost.de

IN KÜRZE

HMS-Freunde diskutieren Studie

SELIGENSTADT ▪ Den Arbeitsstand ihrer Nutzungsstudie erörtern die Mitglieder des Vereins „Freunde der Hans-Memling-Schule“ (HMS) am Samstag, 7. Oktober. Der Gesprächskreis kommt von 11 Uhr bis etwa 16 Uhr im Mittelbau des Schulgebäudes zusammen.

Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite freunde-hms.de Um den Arbeitskreis gut vorbereiten zu können, bitten die Initiatoren um Anmeldung per E-Mail an kontakt@freunde-hms.de Aber auch Kurzent-schlossene sind willkommen. Für Verpflegung sorgt jeder selbst. ▪ sig

IN KÜRZE

HMS-Freunde diskutieren Studie

SELIGENSTADT • Den Arbeitsstand ihrer Nutzungsstudie erörtern die Mitglieder des Vereins „Freunde der Hans-Memling-Schule“ (HMS) am Samstag, 7. Oktober. Der Gesprächskreis kommt von 11 Uhr bis etwa 16 Uhr im Mittelbau des Schulgebäudes zusammen.

Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite freunde-hms.de Um den Arbeitskreis gut vorbereiten zu können, bitten die Initiatoren um Anmeldung per E-Mail an kontakt@freunde-hms.de Aber auch Kurzentlossene sind willkommen. Für Verpflegung sorgt jeder selbst. • sig

Treffen am Samstag ab elf Uhr im Mittelbau des Schulgebäudes an der Basilika

Freunde der Hans-Memling-Schule erörtern Studie

Seligenstadt (red) – Interessierte Seligenstädter und die Freunde der Hans-Memling-Schule treffen sich am Samstag, 7. Oktober, ab 11 Uhr bis etwa 16 Uhr im Mittelbau des Schulgebäudes zu einem Gesprächskreis. Es gilt, den Arbeitsstand unserer Nutzungsstudie zu erörtern und zu verschiedensten Fragen einen Konsens zu er-

arbeiten. Nähere Informationen sind auf der homepage www.freunde-hms.de nachzulesen.

Um den Arbeitskreis gut vorbereiten zu können ist eine Anmeldung zur Teilnahme nützlich (kontakt@freunde-hms.de), begrüßt wird auch jeder spontan entschlossener Diskussionspartner. Getränke ste-

hen bereit, bitte ggf. ein Pausenbrot oder ähnliches mitbringen.

Am Sonntag, 8. Oktober zwischen 10 und 18 Uhr veranstalten die HMS-Freunde mit den Fotofreunden ein Blind Date. Dabei wird die Foto-Aufgabe HMS - Ansichten, Einsichten und Aussichten gestellt und diese von den Teilnehmern

ganz individuell dann in und um die ehemaligen Schule umgesetzt. Eine Ausstellung wird folgen. Nur gemeinsam kann die Sanierung und Erhaltung des Gebäudes gefördert und die Inbetriebnahme des Gebäudes als Bildungs- und Kulturhaus für die gesamte Bevölkerung erwirkt werden.

Diese Ziele lassen sich nur

mit Unterstützung, sei es durch Mitgliedschaft, Mitarbeit oder Spenden, erreichen - dafür wird gewonnen Die Mitglieder und Freunde der HMS treffen sich jeden dritten Monat im Monat um 20 Uhr in der Ratsstube des Gasthofes zum Riesen am Marktplatz, nächstes Treffen am Montag, 16. Oktober. Gäste sind willkommen.

AB 4.10.2017

OP 12.10.2017

RANDNOTIZ

Bildschön bitteschön

Nobody is perfect - wir natürlich auch nicht. Um das zu bekräftigen, streuen wir schon zu Textanfang mal vorsorglich reichlich Asche auf unser Haupt. Es geht um Bilder und deren Qualität. Zeitungsbilder. Auch unseren Fotografen gelingt natürlich nicht alles. Manchmal entscheiden sie sich für Motive, die wir Redakteure nicht ganz so toll finden, manchmal ist es ein Zeitproblem, weil die Kollegen oft mehrere Termine pro Abend besuchen, und manchmal ist die Bildkomposition eben nicht perfekt. Der Gründe gibt es noch viele weitere, doch müssen wir jetzt zum eigentlichen Thema überleiten. Natürlich begrüßen wir sehr, wenn Vereine, Verbände und andere Gruppen uns Fotos zur Verfügung stellen. In vielen Fällen sind sie auch gut. Das heißt, „zeitungstauglich“, und unser Bildrechner ist mit der Qualität einverstanden. Wir freuen uns dann natürlich. Allerdings erhalten wir in letzter Zeit auffallend häufig Mails mit Bild-dokumenten, die leider nicht druckbar sind. Viele sind grob unscharf, andere aus gewaltiger Distanz aufgenommen, sodass Personen nicht zu erkennen sind; wieder andere unzureichend belichtet. Wir tun da wirklich, was wir können, aber in gravierenden Fällen lässt sich auch über Software nichts mehr retten.

Machtlos ist die moderne Technik freilich bei „Spezialfällen“, die hin und wieder in unserem Mailordner landen. Etwa bei Fotos, auf denen - aus welchen Gründen auch immer - niemand zu erkennen ist. Ein immer wieder zu beobachtender Klassiker: Fotos, die Menschen von hinten zeigen, „Hinnerköpfe“, wie wir dann sagen. Das krasse Beispiel unten ist nun nicht etwa eine geschickte optische Aufarbeitung einer Gruppensitzung, bei der die Teilnehmer aus persönlichen Gründen anonym bleiben wollen - wir erinnern uns da an einen Jahre zurückliegenden Termin mit einer Frankfurter Männerstillgruppe - sondern es zeigt unsere Freunde der bekanntlich leerstehenden früheren Hans-Memling-Schule (HMS), die am Wochenende dort in Arbeitsgruppen tagten und fleißig weitere Ideen zur Wiederbelegung des früheren Schulgebäudes produzierten.



Rückansicht: Tagung der HMS-Arbeitsgruppe. ■ Foto: p

Wenn uns nicht alles täuscht, so soll das Motiv wohl dokumentieren, dass „erstmal wieder die Räume genutzt wurden.“ Hat aber eher 'was von Samuel Becketts Quäler „Warten auf Godot“.

MICHAEL HOFMANN

OP 12.10.2017

Das Gebäude wieder nutzen

HMS-Freunde mit diversen Aktionen

SELIGENSTADT • Die Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS) haben sich zur Gesprächsrunde im ehemaligen Schulgebäude getroffen und möchten damit auch zeigen, dass die Räume wieder genutzt werden. In verschiedenen Arbeitsgruppen haben die Teilnehmer den Bearbeitungsstand der Nutzungsstudie für das Bauwerk erörtert und diverse inhaltliche Aspekte diskutiert. Im Fokus standen auch die Veranstaltungen, die in naher Zukunft dort geplant sind.

Einen Tag nach dem Treffen hatten die Fotofreunde Seligenstadt ein Blind Date in der HMS. Die Ansichten, Einsichten und Aussichten, die bei diesem Termin fotografisch festgehalten wurden, sind demnächst in einer Ausstellung zu sehen.

Vormerken können sich Interessierte den nächsten Kreativschoppen am Donnerstag, 26. Oktober, im Mittelbau. Ab 19 Uhr sind Gespräche und Diskussionen bei Wein und Snacks möglich. Des Weiteren möchte der Verein die Idee des Leben-

den Adventskalenders aufgreifen. Für 24 kleine Veranstaltungen an jedem Dezembertag bis Weihnachten werden dafür Paten mit Ideen gesucht: neben dem jeweils zu beleuchtenden Fenster mit Tagszahl sollen Gedichte und Geschichten gelesen und/oder gemeinsam gesungen und musiziert werden. Wer die Aktion unterstützen möchte, findet Kontaktdaten auf der Homepage www.Freunde-HMS.de. Dort sind auch weitere Termine aufgelistet.

„Das ehemaligen Schulgebäude ist nutzbar“, sind die HMS-Freunde überzeugt. Aus den Einnahmen der Landkartenversteigerung am Tag des offenen Denkmals finanziert der Verein die Wiederinbetriebnahme der Toilettenanlagen.

Abschließend weisen die Freunde der Hans-Memling-Schule auf einen weiteren Termin hin: an jedem dritten Montag im Monat treffen sich Vereinsmitglieder und Interessierte zum Stammtisch im Riesen – das nächste Mal am 16. Oktober ab 20 Uhr. • kd

HB 18. Okt. 2017

Kreativschoppen am Donnerstag, 26. Oktober

Viele Ideen für die Hans-Memling-Schule

Seligenstadt (zhr) – Erstmals trafen sich nun die Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS) wieder im ehemaligen Schulgebäude. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde der Bearbeitungsstand der Nutzungsstudie erörtert und verschiedene inhaltliche Aspekte diskutiert. Zudem ging es um die in naher Zukunft im Gebäude geplanten verschiedenen Veranstaltungen.

Schon im Vorfeld freuten sich die Fotofreunde Seligenstadt über HMS-Ansichten, Einsichten und Aussichten, die zahlreich fotografisch festgehalten wurden. Eine Ausstellung folgt. Damit zeigen die Freunde der Hans-Memling-Schule, dass das ehemalige Schulgebäude vielseitig nutzbar ist. Die Wiederinbetriebnahme der Toilettenanlagen finanziert der Verein aus den

Einnahmen der Landkartenversteigerung am Tag des Offenen Denkmals. Vorzumerken ist der nächste HMS-Kreativschoppen am Donnerstag, 26. Oktober, im Mittelbau ab 19 Uhr. Zum Quatschen und Diskutieren sind alle bei leckeren Weinen und Snacks eingeladen. Zudem wird ein lustiges HMS-Pub-Quiz am Donnerstag, 9. November, von den Freunden der

Hans-Memling-Schule veranstaltet. Am Freitag, 17. November, wird es in Zusammenarbeit mit geschichten*reich und Klatschmohn eine Veranstaltung von und für Kinder unterschiedlichen Alters anlässlich des bundesweiten Vorlesetags geben. Des Weiteren möchte der Verein die Idee des Lebenden Adventskalender wieder aufgreifen und für 24 kleine Veranstaltungen an

jedem Dezembertag bis Heiligabend Paten mit Ideen suchen. Neben dem jeweils zu beleuchtenden Fenster mit Tageszahl sollen dann Gedichte und Geschichten gelesen und/oder gemeinsam gesungen und musiziert werden. Interessierte, die die Aktion mit einer Patenschaft unterstützen möchten, können unter www.Freunde-HMS.de Kontaktdaten finden und sich melden.

AB 08. NOV. 2017

Geschichten rund um die Kunst in der Hans-Memling-Schule

Adventskalender an Südfassade

Seligenstadt (red) – Ernstes und Heiteres zum Thema Kunst präsentieren Mitglieder des Theaterensembles des Kunstforum Seligenstadt in Zusammenarbeit mit den Freunden der Hans-Memling-Schule am Sonntag, 12. November, um 14 Uhr im ehemaligen Lehrerzimmer im ersten Stock der Hans-Memling-Schule.

Gregor Hafner, Ingrid Jost, Monika Lippens und Patrick Rachor werden Texte von bekannten und weniger bekannten Schriftstellern vortragen. In der Pause gibt es Wasser und Wein. Der Eintritt beträgt

fünf Euro, davon geht ein Euro an die Freunde der Hans-Memling Schule; eine Anmeldung ist nicht nötig. Am Freitag, 17. November, wird es in Zusammenarbeit mit geschichten*reich und Klatschmohn in den Räumen der ehemaligen Hans-Memling-Schule eine Veranstaltung von und für Kinder zum bundesweiten Vorlesetag geben. Dabei wird ab 16.30 Uhr u.a. der Leseclub „Club der fantastischen Leserratten“ Geschichten für Kinder unterschiedlichen Alters vorlesen. Es gibt Abendbrot für alle und für die Großen

gibt es auch Wein. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung der Kinder wird bei geschichten*reich, Nadine Nitsche unter ☎ 06182 21771 oder per mail info@geschichtenreich-seligenstadt.de gebeten, um altersgerecht planen zu können.

Des Weiteren greifen die Freunde der Hans-Memling-Schule die Idee des Lebenden Adventskalender wieder auf. Für 24 kleine Veranstaltungen an jedem Dezentag bis zum Heiligabend werden dafür Paten mit Ideen gesucht: neben dem jeweils zu beleuchtenden Fenster mit

Tageszahl und gebastelten Fensterbildern sollen Gedichte und Geschichten gelesen und / oder gemeinsam gesungen und musiziert werden. So wird am 24. Dezember aus der Südfassade der ehemaligen Hans-Memling-Schule ein vollständiger Adventskalender. Wer die Aktion unterstützen und mitgestalten möchte meldet sich per E-Mail kontakt@freunde-hms.de mit Wunschtermin - etliche Daten sind bereits vergeben. Weitere Informationen über die Freunde der Hans-Memling-Schule unter www.freunde-hms.de

OP 09.Nov.2017

Theater und Lesungen für Kinder

SELIGENSTADT ■ Ernstes und Heiteres zum Thema Kunst präsentieren Mitglieder des Theaterensembles des Kunstforums Seligenstadt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ (www.freunde-hms.de) am Sonntag, 12. November, ab 14 Uhr im ehemaligen Lehrerzimmer der Schule. Gregor Hafner, Ingrid Jost, Monika Lipgens und Patrick Rachor tragen Texte bekannter und weniger bekannter Schriftsteller vor. Der Eintritt beträgt fünf Euro, ein Euro geht an den Verein. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Am Freitag, 17. November, folgt zum bundesweiten Vorlesetag eine Veranstaltung von und für Kinder in den Räumen der früheren Schule. Dies in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung „geschichten*reich“ und dem Verein Klatschmohn. Ab 16.30 Uhr liest u.a. der „Club der fantastischen Leseratten“ Geschichten für Kinder unterschiedlichen Alters vor. Es gibt Abendbrot für alle, und für die Großen auch Wein. Der Eintritt ist frei, Anmeldung der Kinder bei Nadine Nitsche (☎ 21771) oder per mail info@geschichtenreich-seligenstadt.de. ■ mho

Bundesweiter Vorlesetag

Seligenstadt (beko). – Die Hans-Memling-Schule öffnet für alle Kinder zum bundesweiten Vorlesetag.

Für Freitag, 17. November, laden geschichten*reich im Zusammenarbeit mit Klatschmohn und den Freunden der Hans-Memling-Schule in die Räume der ehemaligen Hans-Memling-Schule zum bundesweiten Vorlesetag ein.

16.30 Uhr Treffen der Kinder von 5 bis 9 Jahren; 17 Uhr Vorlesestart

> ab fünf Jahren: Entdecke den Bauernhof mit dem „Bächleshof“, Vorleser: Dr. med. Nikos Stergiou

> ab sechs Jahren: Wir entführen dich in die Welt der „Olchis“, Vorleserin: Manuela Heyn

> ab acht Jahren: Hilfe „Max und der wilden 7“ bei der Lösung ihres Falls, Vorleserin: Alessa Länder

18 Uhr Treffen der Kinder von 10 bis 14 Jahren; 18.30 Uhr Vorlesestart:

> ab zehn Jahren: Entdeckte die spannende Welt der „!!!“, Vorleserinnen:

Kira und Mirja aus dem Leseclub der Fantastischen Leseratten

> ab zehn Jahren:

Eine fantastische Reise erlebst du mit „Sally Jones“ von Jakob Wegelius, Vorleserin: Lea Krause

> ab zwölf Jahren: Tauche mit „Rubinrot“ in die Bücherwelt Kerstin Giers ein, Vorleserinnen: Amina und Fiona aus dem Leseclub der Fantastischen Leseratten.

Es gibt Abendbrot für alle und für die Erwachsenen sicher nette Gespräche beim Wein. Der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung der Kinder wird bei geschichten*reich, Nadine Nitsche unter ☎ 06182 21771 oder per E-Mail info@geschichtenreichseligenstadt.de gebeten, um altersgerecht planen zu können.



Offenbach Post 15.11.2017

AUCH DAS NOCH

Vandalen im ehemaligen Schulgebäude

SELIGENSTADT ■ War es sinnlose Randale oder eine gezielte Attacke? Die Freunde der Hans-Memling-Schule mussten am vergangenen Samstag feststellen, dass Unbekannte in das ehemalige Schulgebäude eingedrungen waren. Die Mitglieder wollten die Lesung des Kunstforums am Sonntag vorbereiten – und stellten mit Bestürzung fest, dass das am Treppengeländer befestigte fünf Meter lange Vereins-transparent mit dem Schriftzug „HMS-Kulturhaus“ heruntergerissen und völlig zerschnitten worden war. Ferner wurden zwei dem Verein gespendete Garderobenstände beschädigt. Die Schadenshöhe steht noch nicht genau fest. Wie der Verein mitteilt, hat die Polizei DNA-Spuren gesichert. Die Verantwortlichen sind fassungslos: „Hoffentlich ging es hier ‘nur’ um Randale und nicht um eine gegen unsere Vereinsziele gerichtete Aktion“, sagt Katja Teubner vom Vorstand und zeigt sich erschüttert über „so viel Dummheit und Respektlosigkeit“. ■ kd

OP 17.11.2017

Szenen einer Ehe im Lehrerzimmer

Lesung des Kunstforums in der ehemaligen Memling-Schule

SELIGENSTADT • Die Freunde der Hans-Memling-Schule wollen das ehemalige Schulgebäude als Kulturzentrum etablieren. Eine Kulturveranstaltung hat dort mit einer Lesung „rund um die Kunst“ der Theatergruppe des Kunstforums Seligenstadt Einzug gehalten.

Das Kunstforum hatte in Zusammenarbeit mit dem Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ ins frühere Lehrerzimmer des leer stehenden Gebäudes eingeladen. Die Mitglieder der Theatergruppe des Kunstforums unter der Leitung von Patrick Rachor befassten sich in ihrem Vortrag mit literarischen

Fundstücken zum Thema „Kunst aus der Theaterwelt, der Malerei und der Musik“.

Fündig wurden sie zuerst bei Goethes „Faust“. Das Vorspiel auf dem Theater, bei dem alle Akteure mitwirkten, zeigte in einem Gespräch zwischen dem Theaterdirektor, dem Autor und einer lustigen Person die sehr unterschiedlichen Auffassungen. Monika Lipgens, Gregor Hafner, Jochen Rehse, Birgit Eissner, Christine Blum und Patrick Rachor – alle in schwarz gekleidet – wechselten sich ab und gaben dieser hochpoetischen Sprache individuellen Ausdruck. Die humoristische Seite der „Kunst über die

Kunst“ fand sich in Gedichten von Eugen Roth und Erich Kästner. Auch aus Loriot's „Szenen einer Ehe“ machten Birgit Eissner und Patrick Rachor ein erheitern-des Streitgespräch, in dem es um Wortklauberei, Rechthaberei und absurde Logik ging – offensichtlich aus dem vollen Leben gegriffen.

Aus dem epischen Bereich lasen die Darsteller Auszüge aus Josef von Eichendorffs Erzählung „Aus dem Leben eines Taugenichts“, aus Georg Heyms Novelle „Der Dieb“ sowie aus einem Roman von Alex Capus über Emile Gilliéron zum Thema Kunstfälschung. Höhepunkt und Ab-



Lesung im Lehrerzimmer: Akteure des Kunstforums sind in der ehemaligen Hans-Memling-Schule aufgetreten. • Foto: Hampe

schluss des erbaulichen Nachmittags war die szenische Lesung aus Yasmina Rezas Theaterstück „Kunst“. Wegen des Kaufes eines „weißen“ Bildes wird die Freundschaft von drei Männern auf eine harte Probe gestellt. Profilierungssucht und Ignoranz treffen aufeinander. Heraus kommt, wie schwer einschätzbar und wie manipu-

lierbar der Kunstmarkt ist. In der Pause ergaben sich anregende Gespräche über die Zukunft und die mögliche Gestaltung des alten Schulgebäudes. Literarische Veranstaltungen, die ohnehin ein Nischendasein haben, könnten dort ein Zentrum finden, so der Tenor. Der Auftakt dazu war durchaus vielversprechend. • kd

OP 18.08.2017



Nur schulaffine Nutzung

Die frühere Seligenstädter Hans-Memling-Schule (HMS) sorgt wieder für Schlagzeilen. Nach der Entwidmung (2012) hatte der Kreis Offenbach das Areal per Gerichtsentscheid an die Stadt abgeben müssen. Doch die findet keinen

Investor für das sanierungsbedürftige Objekt. Da ein HMS-Freundeskreis seit Sommer Veranstaltungen im Gebäude anbietet, schritt die Bauaufsicht ein und zückte die Rote Karte: Lediglich schulaffine Nutzung sei genehmigt. ■ Foto: mho



Licht im Dunkel, Weihnachtsstimmung mit Baum? Von wegen! Für reichlich Diskussionsstoff im Städtchen und im Netz und somit für Schlagzeilen sorgt die ehemalige Hans-Memling-Schule (HMS). Nach der Entwidmung vor fünf Jahren gab der Kreis Offenbach das Areal per Gerichtsbeschluss an die Stadt ab, doch die findet keinen Investor für das sanierungsbedürftige Objekt neben der Einhardbasilika. Ein Freundeskreis bietet seit Sommer Veranstaltungen im Gebäude an, aber nun schritt die Bauaufsicht ein und zeigte die Rote Karte: „Formell rechtswidrig!“ Nur schulaffine Nutzung sei genehmigt, keine Vereinsaktionen. Fortsetzung garantiert.

OP 22.11.17

DI@LOG IM NETZ

Berichte unserer Zeitung werden auch bei uns im Internet (www.op-online.de) eifrig kommentiert.

Zum Thema „Bauaufsicht untersagt Vereinsaktivitäten in der früheren Hans-Memling-Schule“ meinen die Nutzer:

„Peter“: Absurd! Die Bürger bezahlen einst den heute leer stehenden Bau, und die Behörden dieses Staates, der sich eigentlich aus den Bürgern zusammensetzt, bevormunden und entmündigen hier die Bürger, indem sie sagen, dass der betreffende Gebäudekomplex ausschließlich als Schulhaus genehmigt wurde und lediglich „schulafine Nutzungen“ möglich seien. Wir leben in Schilda!

„Sellestädter“: Ist doch ganz einfach, wenn ein Konzept steht (das fehlt halt noch) kann umgenutzt werden. ...

Die unter Pseudonym auf www.op-online.de kommentierenden Nutzer sind der Online-Redaktion durch vorherige Registrierung namentlich bekannt.

Lebendiger Kalender an der HMS

SELIGENSTADT ■ Zwar haben die Aktivitäten der Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS) einen herben Dämpfer erhalten. Der Kreis hatte die Veranstaltungen im ehemaligen Schulgebäude aufgrund fehlender Nutzungsgenehmigung untersagt (wir berichteten). Der „lebendige Adventskalender“ kann aber laut Mitteilung des Vereins dennoch stattfinden. Dafür sind fast alle Fenster des Mittelbaues an Paten – Vereine, Gemeinden, Geschäftsleute – vergeben. Lediglich der 2. Dezember ist noch frei: Interessenten melden sich bei den Organisatoren unter kt@freunde-hms.de. Den Anfang machen am Freitag, 1. Dezember, die Freunde der Hans-Memling-Schule selbst. An jedem Adventstag wird um 18 Uhr (ab 23. Dezember um 16 Uhr) nach dem Geläut der Basilika ein Fenster geöffnet bzw. beleuchtet, und die jeweiligen Paten präsentieren Überraschungen in Form kleiner Veranstaltungen auf dem Schulhof. ■ kd

Lebendiger HMS-Kalender

Seligenstadt (beko) – Zwar haben die Aktivitäten der Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS) einen herben Dämpfer erhalten. Der Kreis hatte die Veranstaltungen im ehemaligen Schulgebäude aufgrund fehlender Nutzungsgenehmigung untersagt (wir berichteten). Der „lebendige Adventskalender“ kann aber laut Mitteilung des Vereins dennoch stattfinden. Dafür sind fast alle Fenster des Mittelbaues an Paten – Vereine, Gemeinden, Geschäftsleute – vergeben. Lediglich der 2. Dezember ist zum Redaktionsschluss noch frei: Interessenten melden sich bei den Organisatoren unter kt@freunde-hms.de. Den Anfang machen am Freitag, 1. Dezember, die Freunde der Hans-Memling-Schule. Es folgen: Sonntag, 3. Dezember: Seligenstädter Fastnachts-Freunde
Montag: Gesangverein Germania Seligenstadt
Dienstag: Klatschmohn Seligenstadt
Mittwoch: Kreativ Werkstatt Birgit Eissner
Donnerstag: Club der Amateurfunker Seligenstadt
Freitag: Arbeitskreis Willkommen in Seligenstadt
An jedem Adventstag wird um 18 Uhr (ab 23. Dezember um 16 Uhr) nach dem Geläut der Basilika ein Fenster geöffnet bzw. beleuchtet, und die Paten präsentieren Überraschungen in Form kleiner Veranstaltungen auf dem Schulhof.

tatort hms

Vandalen drangen bereits das zweite Mal in diesem Jahr gewaltsam in die ehemalige Hans-Memling-Schule ein und wüteten, was das Zeug hält. Erklärungen für die sinnlose Sachbeschädigung gibt es nicht, nur Entsetzen! ● Wir berichten auf Seite 5. Foto: Rack

1.12.2017 Der Seligenstädter

tatort hms

Wer oder was treibt die Täter an?

In der Zeit vom 7. bis 11. November wurde zum zweiten Mal in diesem Jahr in die ehemalige Hans-Memling-Schule eingebrochen. „Da sich in dem Gebäude keinerlei Wertgegenstände befinden, war Ziel der Aktion erneut sinnlose Sachbeschädigung und Vandalismus“, berichtet Bürgermeister Dr. Daniell Bastian.

Der Einbruch wurde glücklicherweise durch die „Freunde der Hans-Memling-Schule Seligenstadt e.V.“ bemerkt und auch

bei der Polizei gemeldet. Vermutungen, dass der „Anschlag“ diesem Verein gelten soll, der das Gebäude für sich beansprucht, werden kaum in Betracht gezogen, sondern als „reine Spekulationen“ angehen. Die Polizei hat nun ein Strafverfahren eingeleitet wegen schwerem Einbruch und Sachbeschädigung. Die Täter sind aber

nach wie vor unbekannt. Die Hoffnung auf Zeugen läuft bereits ins Leere.

Bürgermeister Dr. Bastian zeigt sich bestürzt darüber, dass das Gebäude zum wiederholten Mal Ziel von Vandalen und Einbrechern wurde. Den Tätern geht es offensichtlich nur um Zerstörung. Es interessiert sie wohl kaum, dass dadurch für die Allgemein-

heit erhebliche Kosten für die Reparatur und Sicherung des Gebäudes entste-

hen. Geld, das an anderer Stelle sinnvoller verwendet werden könnte.



Foto: Rack

Offenbach Post 2.12.2017

„Sind nicht blauäugig“

Freunde der Memling-Schule wehren sich gegen Vorwürfe: Veranstaltungen abgesprochen

SELIGENSTADT • Die Mitglieder des Vereins „Freunde der Hans-Memling-Schule“ wehren sich gegen den Vorwurf der Bauaufsicht, mit ihren Veranstaltungen im ehemaligen Schulgebäude „formell rechtswidrig“ gehandelt zu haben, da eine Baugenehmigung existiere. Auch habe der Verein mit der Behörde in Kontakt gestanden und sich an Auflagen der Stadtverwaltung gehalten.

„Diese Veranstaltungen wurden keineswegs munter drauflos organisiert“, sagt Katja Teubner, Vorstandsvorsitzende des Vereins. Man sei im Verein sehr befremdet über diese Unterstellung, die suggeriere, man hätte etwas nicht Genehmigtes getan. Dabei seien alle Veranstaltungen mit der Stadt abgesprochen und genehmigt und damit mitnichten rechtswidrig. Auch habe der Verein bereits im Juli mit der Bauaufsicht des Kreises in Kontakt gestanden. Ausgangspunkt sei dabei gewesen, dass trotz der Einstellung des Schulbetriebes im Jahre 2012 formell eine Baugenehmigung vorliege, die die Nutzung als Schule vorsehe. Sogenannte „schulaffine Nutzungen“ seien also von der Baugenehmigung gedeckt.

Man sei auch nicht „so blauäugig“, eine anderweitige Nutzung ohne den erforderlichen Änderungsantrag anzustreben. Dafür sei allerdings die Erstellung eines Nutzungskonzeptes notwendig, das noch nicht vorliege. Daher wolle der Freundeskreis



Ein Nutzungskonzept wollen die Freunde der Hans-Memling-Schule erstellen. Die Schule wurde 2012 geschlossen. • Foto: mho (b)

wie berichtet - eine Nutzungsstudie im kommenden Jahr anfertigen lassen.

„Die bislang von uns geplanten Veranstaltungen stellen selbstverständlich keine endgültige Nutzung des Gebäudes dar, sondern zeitlich und räumlich sehr eingeschränkt, lediglich vorläufige und einzelne Veranstaltungen“, führt Katja Teubner aus.

Solche Veranstaltungen seien üblich, sagt sie und verweist auf den Künstlermarkt im Abthof der ehemaligen Weinlage des Seligenstäders Klosters im Hörsteiner Abtsberg. „Niemand käme auf die Idee, einen solchen Markt an einem einzigen Wochenende

im Jahr für formell baurechtswidrig zu erklären.“ Dies habe die Bauaufsicht dem Verein auch so mitgeteilt. Gegen die einzelnen Veranstaltungen habe die Behörde keine Einwände gehabt, solange es sich nicht um Veranstaltungen im Sinne der Versammlungsstättenverordnung handle und der Eigentümer des Gebäudes, also die Stadt Seligenstadt, das Einverständnis erteile.

Auch habe das Amt mitgeteilt, dass temporäre Nutzungen einzelner Teile des Gebäudes nicht als neue Nutzung zu beurteilen seien, die einer baurechtlichen Genehmigung bedürften. So werden Schulen - auch die HMS -

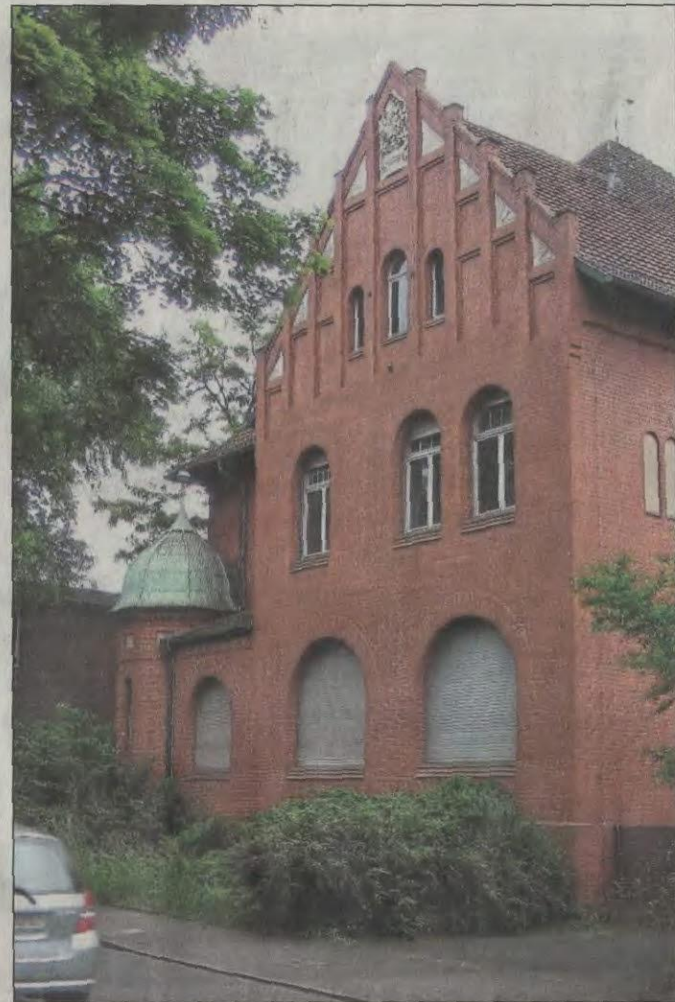
etwa als Wahllokal genutzt ohne dass dafür eigens eine Genehmigung einzuholen wäre.

Der Verein habe aufgrund dieser Auskünfte und der ausführlichen Beschreibungen der jeweiligen Vorhaben die Zustimmung der Stadt bis Ende 2017. Nicht richtig sei, dass die Bauaufsicht durch die Aktivitäten des Vereins aufmerksam geworden sei, eine Anfrage an die Stadt gerichtet habe, um dann prompt zu reagieren. Vielmehr habe sich die Stadt in einem Schreiben Ende Oktober „mit uns nicht näher bekannten Fragen“ an die Bauaufsicht gewandt. In der Antwort habe es geheißen, dass lediglich schulaffine Nutzungen möglich seien. Für jede alternative Gebäudenutzung sei ein entsprechender Nutzungsänderungsantrag erforderlich. „Diese Auskunft entspricht dem bereits seit Juli bekannten Sachstand und wurde natürlich vom Verein berücksichtigt“, betont die Vorsitzende.

Der Verein agiere also keinesfalls rechtswidrig. Auch sei der formelle Nutzungsänderungsantrag „kein klitzekleines Hintertürchen“, sondern der reguläre Weg, der auch vom Verein für erforderlich erachtet werde. Eine solche Änderung könne nur die Stadt als Eigentümerin beantragen. „Wir werden Vorschläge unterbreiten, die eine sinnvolle Verwendung ohne immense Investitionen ermöglichen“, kündigt Katja Teubner an. • sig



Das Gebäude an der Geleitsstraße weicht nach dem Umzug des Polizeipräsidiums dem Schul-Neubau.



Die Villa der Erasmusschule am Dreieichring. ■ Fotos: Georg, bg (b)

Erasmusschule vor Expansion

Der private Bildungsträger will Areal des Polizeipräsidiums an der Geleitsstraße kaufen

Von Veronika Schade

OFFENBACH ■ Die Erasmusschule will expandieren. Das private Bildungshaus mit Krabbelstube, Kindergarten und Grundschule plant, dem Land Hessen die Liegenschaft an der Geleitsstraße abzukaufen, in der derzeit noch das Polizeipräsidium Südosthessen untergebracht ist. Der Landtag stimmte einem entsprechenden Antrag am Mittwoch zu.

Seit das Erasmus-Bildungshaus im Jahr 2009 in einer denkmalgeschützten Villa am Dreieichring eröffnet wurde, ist das Interesse der Eltern ungebrochen. 200 Kinder besuchen zurzeit die Einrichtung. Die Nachfrage beträgt ein Vielfaches. „650 Kinder aus Offenbach und rund 200 aus dem Umland stehen auf der Warteliste“, sagt Rolf Schmidt, Geschäftsführer der Erasmus-Offenbach gGmbH. Schon vor der Geburt würden manche Eltern ihr Kind für die Krabbelstube anmelden.

„Unser Konzept überzeugt“, ist Schmidt zufrieden. Das mehrsprachige Ganztagsangebot richtet sich an Kinder

von einem bis zehn Jahren, insgesamt ist das Haus an nur 25 Tagen im Jahr geschlossen. Annehmlichkeiten, für die Eltern gern bereit sind, das monatliche Schulgeld in Höhe von 476 Euro inklusive Hort und Verpflegung zu bezahlen. „Dafür stehen berufstätige Eltern neun Jahre ohne Stress auf der sicheren Seite und wissen, dass ihr Kind anspruchsvoll betreut wird“, so der Geschäftsführer.

Der private Träger sucht bereits seit mehreren Jahren nach einem weiteren Stand-

ort. Der Tipp für die Liegenschaft an der Geleitsstraße 124 kam aus dem Offenbacher Rathaus, wie Schmidt berichtet. „Der Standort ist für uns optimal, weil er ganz in der Nähe liegt. So können beide Häuser ihre Arbeit verzahnen.“ Geplant ist ein Bildungshaus mit Krabbelstube, Kita und einer zweizügigen Grundschule, in dem rund 300 Kinder Platz finden.

Derzeit ist dort das Polizeipräsidium Südosthessen angesiedelt, das in einen Neubau umziehen wird (wir be-

richteten) Der Verkehrswert des bestehenden Gebäudekomplexes aus dem Jahr 1958 wurde mit einer Höhe von 2,47 Millionen Euro ermittelt. Es ist technisch überaltert, seine Sanierung überfällig. Doch diese wird es wohl nicht mehr erleben. „Es ist so marode, dass sich eine Sanierung nicht rechnen würde“, sagt Schmidt. Stattdessen soll es einem Neubau weichen.

400 000 Euro überweist die Erasmus-Offenbach gGmbH an das Land Hessen mit Wirksamkeit des Kaufvertrags, die restliche Summe von 2,07 Millionen wird erst mit der Übergabe der Liegenschaft fällig. „Wir bekommen Zuschüsse vom Land aus dem Kita-Ausbauprogramm“, erläutert der Geschäftsführer. Zusätzlich werden Kredite aufgenommen.

Bis zum 1. Juni 2019 kann die Erasmusschule vom Kaufvertrag zurücktreten, sollte die geplante Nutzung nicht genehmigt werden. Das zu veräußernde Areal ist als „Gemeinbedarfsfläche“ ausgewiesen, das Land sieht im Verkauf an den Träger der pri-

vaten Bildungseinrichtung ein „beachtenswertes öffentliches Interesse“, da Kita- und Arbeitsplätze für die Stadt Offenbach und die Region entstünden. Darüber hinausreichere das Bildungshaus als Ersatzschule in freier Trägerschaft das Schulwesen des Landes: „Mit seinem Ganztagesbetrieb in Deutsch, Englisch und Spanisch von Krabbelstube, Kindergarten und Grundschule kann es bundesweite Einmaligkeit für sich beanspruchen“, formuliert es die Landesregierung. Daher wurde auf eine öffentliche Ausschreibung verzichtet.

Doch bis an der Geleitsstraße die Bagger anrollen, muss die neue Liegenschaft des Polizeipräsidiums Südosthessen am Spessartring bezogen sein. Das sollte in den Jahren 2020 bis 2021 der Fall sein. „Ab diesem Zeitpunkt ist die Liegenschaft für das Land entbehrlich“, heißt es im Landtags-Antrag. Der Baubeginn hatte sich jahrelang wegen eines juristischen Streits um das Vergabeverfahren verzögert. Nun wurde der Vertrag unterzeichnet.

Das Politikum Erasmusschule

Von Beginn an spaltete das Thema Erasmusschule die Stadt. Vor allem, als die Baukosten für die Sanierung der Villa am Dreieichring 24, in der zuvor das Gesundheitsamt untergebracht war, von 1,5 auf 4,6 Millionen Euro anstiegen. Die Stadt übernahm die Kosten. Vor allem die damalige Grünen-Parteichefin Birgit Simon setzte sich dafür ein, SPD und Linke kritisierten die üppige öffentliche Förderung einer von sozial schwächeren Eltern unbezahlbaren

Privatschule (fast 500 Euro im Monat). Auch in Leserbriefen an unsere Zeitung tobte der Klassenkampf um die Chancengleichheit. 2009 eröffnete das Bildungshaus und verbuchte sofort Anmeldezahlen, welche die Kapazität um ein Vielfaches übersteigen. Man sei keineswegs elitär, betont der Elternverein, der zusammen mit Sponsoren jährliche Stipendien vergibt. Etwa 15 Prozent der Schüler erhalten sie.

→ www.erasmus-offenbach.de

OP
12.12
17

Jeden Tag leuchtet ein neues Fenster

Lebendiger Adventskalender an Hans-Memling-Schule
SELIGENSTADT • Jeden Tag im Advent wird die Fassade der ehemaligen Hans-Memling-Schule bunt beleuchtet und ein Fenster öffnet sich. Für den Lebendigen Adventskalender organisieren die Freunde der Hans-Memling-Schule außerdem gemeinsam mit verschiedenen Paten eine kleine Veranstaltung auf dem Schulhof. Die Bilanz des Vereins fällt bislang ausnahmslos positiv aus. Die Veranstaltung sei stets gut besucht, das Programm durch die Darbie-

tungen verschiedener Gruppen abwechslungsreich. Mitglieder und Zuschauer seien jeden Tag gespannt auf die Einfälle der Paten. Bis zum 24. Dezember werden dann alle Fenster der Hauptfassade erleuchtet sein.
Die Paten der nächsten Tage: am heutigen 12. La petite Boutique, am 13. die CDU Seligenstadt, am 14. die Musikschule, am 15. der Altstadtverein. Beginn ist jeweils um 18 Uhr; am 23. und 24. Dezember um 16 Uhr. ■ kd



Mit verschiedenen Paten gestalten die Freunde der Hans-Memling-Schule jeden Tag den Lebendigen Adventskalender. ■ Foto: p

T

täglich:

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

SELIGENSTADT

Adventsmarkt: 15 - 20 Uhr, Marktplatz und Freihofplatz.
Jahrgang 1939 Seligenstadt: 15 Uhr, Adventskaffee, Frankfurter Hof, Marktplatz.

Lebender Adventskalender Hans-Memling-Schule: 18 - 20 Uhr, Öffnung und Beleuchtung eines Fensters, Programm auf dem Schulhof, Große Maingasse 7.

Lebendiger Adventskalender: 18 Uhr, Klein-Welzheim, Im Grundgewann 45; 18 Uhr, St. Margareta, Treffpunkt Hauptportal, Gang mit Lichtern zu einem Fenster in Froschhausen, Gebete und Singen, Offenbacher Landstraße 4.

HB 13. DEZ.

Lebendiger Kalender

Seligenstadt (beko) – Zwar haben die Aktivitäten der Freunde der Hans-Memling-Schule (HMS) einen herben Dämpfer erhalten. Der Kreis hatte die Veranstaltungen im ehemaligen Schulgebäude aufgrund fehlender Nutzungsgenehmigung untersagt. Der „lebendige Adventskalender“ findet derzeit dennoch statt. Die Fenster des Mittelbaues sind an Paten – Vereine, Gemeinden, Geschäftsleute – vergeben. Es folgen nun noch:

Mittwoch, 13. Dezember:
CDU Seligenstadt

Donnerstag: Musikschule

Freitag: Lebenswerte Seligenstädter Altstadt

Samstag: Theater am Main

Sonntag, 17. Dezember:
Evangelische Kirchengemeinde

Montag: Katholische Pfarrgemeinde St. Marcellinus und Petrus

Dienstag: Sängerkhor der Turngemeinde

Mittwoch: Bündnis 90/Die Grünen

Donnerstag: Maike Garden, Vocal & Piano, Seligenstadt

Freitag: Stadtkapelle Seligenstadt, Schülerorchester

Samstag: Gärtnerei Löwer „Weihnachtssterne-Aktion“ (bereits um 16 Uhr)

Sonntag: Freunde der Hans-Memling-Schule (bereits um 16 Uhr)

An jedem Adventstag wird um 18 Uhr (ab 23. Dezember um 16 Uhr) nach dem Geläut der Basilika ein Fenster geöffnet bzw. beleuchtet, und die Paten präsentieren Überraschungen in Form kleiner Veranstaltungen auf dem Schulhof.



Schon mal zu sehen: Das Fenster vom 15.

Foto: beko

Offenbach Post 23.12.2017

SELIGENSTADT/HAINBURG/MAINHAUSEN



Besucherandrang beim „Lebendigen Adventskalender“

Mit der Idee, in der Vorweihnachtszeit die Fenster der Hans-Memling-Schule als „Lebendigen Adventskalender“ zu dekorieren, ist es dem

Freundeskreis der Schule gelungen, zahlreiche Paten für die Aktion zu gewinnen. „Den Rahmen der Präsentation ihres Fensters gestalten

sie mit Lesungen, Musik und Gesang, bei der schon bis zu 100 Besucher gezählt wurden“, ist von Katja Teubner, Sprecherin des Freundes-

kreises zu erfahren. An den Weihnachtstagen (23. bis 26. Dezember) sind die Fenster von 16 bis 20 Uhr beleuchtet. ■ Foto: p

Im November: Der Verein „Freunde der Hans-Memling-Schule“ erhält ordentlich Zulauf und intensiviert seine Aktivitäten am und im leerstehenden Gebäude. Mitte November schießt die Bauaufsicht des Kreises quer und untersagt weitere Veranstaltungen. Ohne Umwidmung sei lediglich „schulaffine Nutzung“ möglich. Der Verein kontert: Kontakt mit der Aufsicht bestehe seit Juli, die Veranstaltungen seien „in jedem Einzelfall mit der Stadt abgesprochen worden“.

HS 6.12.2017

Lebendiger HMS-Kalender

Seligenstadt (beko) –
Zwar haben die Aktivitä-
ten der Freunde der Hans-
Memling-Schule (HMS)
einen herben Dämpfer er-
halten. Der Kreis hatte die
Veranstaltungen im ehe-
maligen Schulgebäude
aufgrund fehlender Nut-
zungsgenehmigung unter-
sagt. Der „lebendige
Adventskalender“ findet
aber laut Mitteilung des
Vereins dennoch statt. Die
Fenster des Mittelbaues
sind an Paten – Vereine,
Gemeinden, Geschäftsleu-
te – vergeben.

Es folgen nun noch:
Mittwoch, 6. Dezember:
Kreativ Werkstatt Birgit
Eissner

Donnerstag: Club der
Amateurfunker Seligen-
stadt

Freitag: Arbeitskreis Will-
kommen in Seligenstadt

Samstag: Fotofreunde

Sonntag, 10. Dezember:
Weltladen Seligenstadt

Montag: geschich-
ten*reich, Nadine Nitsche

Dienstag: La petite Bouti-
que, Horst Breitenband

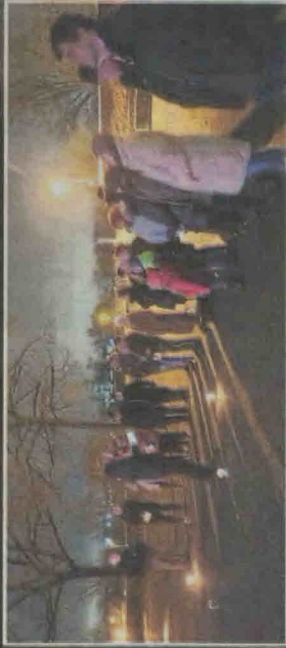
Mittwoch: CDU

Donnerstag: Musikschule

Freitag: Lebenswerte Seli-
genstädter Altstadt

Samstag: Theater am Main

Sonntag, 17. Dezember:
Evangelische Kirchengemeinde



Einen „lebendigen Adventskalender“ haben die Freunde der ehemaligen Hans-Memling-Schule auf die Beine gestellt. Jeden Abend ab 18 Uhr wird ein Fenster geöffnet. Am Montagabend begeisterte der Gesangverein Germania Seligenstadt. Fotos (3): beko

Montag: Katholische
Pfarrgemeinde St. Marcel-
linus und Petrus

Dienstag: Sängerkor der
Turngemeinde

Mittwoch: Bündnis 90/
Die Grünen

An jedem Adventstag wird
um 18 Uhr (ab 23. Dezem-
ber um 16 Uhr) nach dem

Geläut der Basilika ein
Fenster geöffnet bzw. be-

leuchtet, und die Paten
präsentieren Überras-

schungen in Form kleiner
Veranstaltungen auf dem

Schulhof.